

Informationsvorlage Nr. I-008/2012

Einreicher:

Oberbürgermeisterin/Amt 15

Gegenstand:

Jahresbericht 2011 zur Europaarbeit der Stadt Chemnitz

zur Kenntnis an	Sitzungs- termine	Status öffentlich/ nicht öffentlich
Verwaltungs- und Finanzausschuss	02.02.2012	nicht öffentlich
Stadtrat	29.02.2012	öffentlich

An der Erarbeitung der Vorlage wurden beteiligt:

AK Europa der SVC unter Einbindung der Zuarbeiten von Ämtern, Vereinen und Einrichtungen

Unterschrift

1. Arbeitskreis Europa der Stadtverwaltung Chemnitz

Im Arbeitskreis Europa tagen je ein Vertreter der Dezernate und der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, die Gleichstellungsbeauftragte, der Leiter des Wissenschaftsbüros, ein Vertreter des Stadtrates und die EU-Koordinatorin. Sie verständigen sich zu europäischen Themen innerhalb der Stadtverwaltung Chemnitz. Die EU-Stelle informiert über aktuelle europäische Themen, Entwicklungen und Fördermöglichkeiten. Europaakteure können aktuelle oder künftige Projekte präsentieren.

Zum Ausbau der Europaarbeit der Stadt Chemnitz hat der Stadtrat in dem Beschluss Nr. B-156/2008 u. a. die Schaffung eines zentralen EU-Budgets geregelt. Ko- bzw. Vorfinanzierungen für EU-Projekte können von Ämtern der Stadtverwaltung, Vereinen und Einrichtungen beantragt werden. Ebenfalls wird eine Finanzierung von Veranstaltungen im Rahmen von Aktionswochen ermöglicht. Über Zuschüsse und Vorfinanzierungen aus dem Zentralen EU-Budget der Stadt Chemnitz wurden im Jahr 2011 folgende Projekte und Aktionen gefördert:

Europäischer Nachbarschaftstag auf dem Sonnenberg

Fest der Nachbarn, Erfahrungsaustausch mit Vertretern der Partnerstädte Tampere und Ústí nad Labem sowie Utrecht 2.298,28 Euro

16. Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL

Beitrag zur Kofinanzierung für die Erlangung von EU-Förderung 7.000,00 Euro

Europäische Woche der lokalen Demokratie 2011

Workshops für Jugendliche der Georg-Weerth-Mittelschule und des Don Bosco Hauses mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage 600,00 Euro

Europäische Mobilitätswoche 2011

Veranstaltungskosten für die Hauptveranstaltung „Zukunft braucht Bewegung“ (Öffentlichkeitsarbeit, Miete, Moderation, etc.) 1.549,77 Euro

ENERGIE für morgen

Projekt der Kindervereinigung Chemnitz e. V. zur energetischen Sanierung und Umweltbildungsmaßnahmen von Kindern und Jugendlichen 10.000,00 Euro

IDEA Success

Projekt zur Entwicklung von ganzheitlichen Modellen zur Berufsorientierung 10.000,00 Euro

Druck Broschüren „Europaarbeit 2010“

Druck von 600 Broschüren des Jahresberichts 2010 der Europaarbeit der Stadt Chemnitz“ 1.927,80 Euro

Gesamt: 33.375,85 Euro
von 40.000,00 Euro

Im Laufe des Jahres gab es vier weitere Anträge, die aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Auszahlung kamen. Die Projektanträge der Musikschule Chemnitz mit der Kunstschule Chomutov, des Umweltzentrums als Partner in einem Projekt unter Leitung von Tampere sowie des Amtes für Jugend und Familie als Partner in einem Projekt zu Haftalternativen der Universität Wolverhampton wurden durch Fördermittelgeber abgelehnt. Aus rechtlichen Gründen konnte der beteiligte Chemnitzer Verein die Teilnahme am transnationalen Projekt „Carreer Councelling – Karriereberatung“, an dem die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Chemnitz mitarbeiten wollte, nicht wahrnehmen. Nachdem die Fortführung der EU-Arbeit Ende Januar 2011 durch den Stadtrat beschlossen wurde, ist im vergangenen Jahr ein Anstieg der Beteiligung von Ämtern und Vereinen an transnationalen EU-Projekten zu verzeichnen.

2. Die Zukunft der Kohäsionspolitik – Strukturfonds ab 2014

Die Rolle der Kohäsionspolitik: Die Kohäsions- und Strukturpolitik bildet einen der zentralen Bereiche in der Europäischen Union und einen Teilbereich der allgemeinen Wirtschaftspolitik. Sie nimmt finanziell rund ein Drittel der allgemeinen Haushaltsmittel ein und dient vorrangig dazu, in wirtschaftlich schwächeren Regionen Standortnachteile abzubauen. Sie steht für eine stärkere Wettbewerbsfähigkeit und fördert insbesondere benachteiligte Gebiete. In diesem Bericht sind unterschiedliche Projekte abgebildet, welche ohne die finanzielle Unterstützung durch Strukturfonds nicht realisierbar wären. Gerade die aktuelle Situation der Wirtschafts- und Finanzkrise verdeutlicht verstärkt, wie essentiell eine effektive Förderpolitik für die einzelnen Länder und Regionen ist. Aus diesen Gründen ist es wichtig, dass die Förderung durch Strukturfonds erhalten bleibt.

Ausgangspunkt: Schon vor der Krise, zu Beginn der aktuellen Förderperiode 2007 - 2013, begann in Brüssel die Diskussion über die Fortführung und weitere Ausgestaltung der Kohäsionspolitik im Zeitraum von 2014 bis 2020. Die Umsetzung der neuen Förderperiode soll sich an der Europa 2020 Strategie orientieren. Die Kohäsionspolitik ist erlebbare Umsetzung des Vertragszieles eines wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhaltes und damit Grundlage für die Europa 2020 Strategie. Um dafür wirksame Beiträge zu schaffen, drängen die Länder und Regionen darauf, die neue Förderperiode im gleichen Umfang wie bisher mit Fördermitteln auszustatten. Die bevorstehende Konsolidierung der EU-Finzenzen und Finanzierung neuer Aufgaben darf daher nicht überproportional zu Lasten der Strukturfonds gehen, da mit der Kohäsionspolitik ein wesentlicher Beitrag zur Unterstützung strukturschwacher Regionen geleistet wird. Die bisher geschaffene strategische Grundausrichtung der aktuellen Förderperiode liefert Voraussetzungen für die Weiterführung der Unterstützung nach 2013 und ein Fortführen der Kohäsionspolitik.

Prioritäten und Ziele: In der weiteren Ausführung sollen die bislang eher sektoralen Ansätze der EU-Strukturfonds verstärkt auf integrierte und territorial abgestimmte Konzepte umgestellt werden. Durch diese Maßnahme soll eine Fehlförderung von Einzelmaßnahmen insbesondere im Infrastrukturbereich vermieden werden. Einen wichtigen Bereich in der Förderung muss die städtische Dimension einnehmen, über 75 % der europäischen Bevölkerung lebt und arbeitet in Städten. Um die Klima- und Energieeffizienzziele der Europäischen Union zu erreichen, müssen dort entsprechende Projekte und Maßnahmen entwickelt werden. In diesem Rahmen erlangt die integrierte Stadtentwicklung eine immer größere Bedeutung.

Aktuelle Situation: Im Oktober 2011 legte die Europäische Kommission das Vorschlagspaket für den mehrjährigen Finanzrahmen 2014 - 2020 dem Rat und dem Parlament vor. Wichtige Eckpunkte sind:

- Entwicklung neuer Finanzinstrumente
- Verstärkung der Kontrolle, um noch effektiver Ergebnisse zu erzielen sowie
- Vorschläge für die weitere europäische territoriale Zusammenarbeit.

Der Entwurf wird mit den Regierungen der Mitgliedsstaaten und dem Europäischen Parlament erörtert. Die Regionen und Städte, ebenso das große europaweite Städtenetzwerk Eurocities, der Rat der Gemeinden und Regionen, der Deutsche Städtetag sowie der Sächsische Städte- und Gemeindetag geben in diesem Prozess Stellungnahmen ab. Ziel ist, für die Städte Rahmenbedingungen zu gestalten, die eine Verwirklichung der Europa 2020 Strategie ermöglichen.

3. Transnationale EU-Projekte

3.1. 2INPHIL „Zusammen in Freundschaft“, Neue Aspekte von Städtepartnerschaft und Jugendbeteiligung

EU-Förderprogramm: Europa für Bürgerinnen und Bürger, 2.2 Flankierende Maßnahmen

Projektzeitraum: Mai bis November 2011

Projekthalt: Städtepartnerschaft – was bedeutet das eigentlich? Ein veraltetes Modell der Kontaktnahme zwischen Lokalpolitikern? Mit diesen Fragen setzten sich junge Menschen in einem europäischen Projekt auseinander, um insbesondere die Interessen junger Menschen in die Beziehungen der Partnerstädte zu integrieren. Sie entwickelten Kleinprojekte, die beim Projektabschlusstreffen im November 2011 in Sevilla vorgestellt wurden. Weiterhin entstand ein europäischer Song der Städtepartnerschaften, für den jeweils Texte in der Landessprache entwickelt wurden. Künftig kann dieses Lied zu offiziellen Treffen zwischen Partnerstädten gesungen oder gespielt werden.

Zielgruppe: Auszubildende, Schülerinnen, Schüler und Studierende mit ganz unterschiedlichen Profilen brachten sich in die Entwicklung von Städtepartnerschaften aktiv ein. Da junge Menschen die Zukunft sind, entwarfen sie gemeinsam eigene Ideen.

Projektpartner: Die griechische Organisation ECOSE, hauptsächlich mit Jugendprojekten beschäftigt, koordiniert das musisch kulturelle Vorhaben in 15 europäischen Ländern. Neben dem Verein STRATEGY transnational Chemnitz zählen dazu Jugend-, Kultur- und Bildungseinrichtungen aus Rumänien, Bulgarien, Slowakei, Polen, Ungarn, Estland, Litauen, Zypern, Malta, Italien, Lettland, Dänemark, Slowenien, Tschechien und Spanien.

Umsetzung: Ansetzend bei der Fragestellung wie das Modell der Städtepartnerschaften für junge Menschen in Chemnitz zugänglich gemacht werden kann, näherten sich die Teilnehmenden in mehreren Treffen dem Thema. Sie schrieben ihre Vorstellungen von Städtepartnerschaften nieder und erörterten, wie diese attraktiver gestaltet werden können. Während der Treffen konzipierten die jungen Menschen ein eigenes Kleinprojekt, mit dem sie ihre Ideen zum Thema umzusetzen gedenken. Dabei berücksichtigten sie aus ihren verschiedenen Perspektiven, was für sie selbst, für die Stadt wie auch ihre Einwohnerinnen und Einwohner wichtig ist. Alle Projektskizzen weisen neue Wege, wie junge und ältere Menschen Partnerschaften beleben und Vorteile aus individualisierten Verbindungen entstehen können. Der deutsche Liedtext beschreibt Städtepartnerschaft aus ihren Augen und vermittelt Neugier auf Menschen aus den Partnerstädten.

Erreichung des Ziels: Eine der für Chemnitz entstandenen Projektideen wurde in Sevilla einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und wird an die EU-Kommission mit dem Vorschlag zur Förderung weitergereicht. Es wird ein E-Book erarbeitet, das Tipps und Ideen für lebhaftere Städtepartnerschaften gibt. Durch die Auseinandersetzung der jungen Menschen mit der Thematik wurden neue Anreize für Städtepartnerschaften geschaffen und Ideen für künftige Projekte gesammelt, die aus unterschiedlichen Quellen gefördert werden sollten.

Impulse für künftige EU-Projekte: 2012 soll gemeinsam mit der Stadt Chemnitz eine Großveranstaltung ausgerichtet werden, um die entstandenen Projektskizzen zu präsentieren. Die teilnehmenden Jugendlichen hoffen, dass sich Firmen oder Unternehmen finden, die sich an der Umsetzung einer Idee zur Förderung Chemnitzer Interessen beteiligen.

Kontakt: Strategy transnational e. V. · Theaterstraße 76 · 09111 Chemnitz
Frau Dr. Wünsche-Piätzka · Tel: 0171 68 355 28 · E-Mail: strategy.eu@t-online.de

3.2. Sächsisch-Tschechische Hochschulinitiative (STHI) – Česko-saská vysokoškolská iniciativa (CSVI)

EU-Förderprogramm: Ziel 3/Cíl 3 – Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2007-2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik

Projektzeitraum: 1. Juli 2009 bis 31. Mai 2012

Projekthalt: Seit 2003 verwirklicht die Professur für Sozial- und Wirtschaftsgeographie der Technischen Universität Chemnitz kontinuierlich Projekte zur sächsisch-tschechischen Hochschulzusammenarbeit. Ein Netzwerk sächsischer und tschechischer Hochschulen wurde geschaffen. Die enge Verknüpfung von Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft leistet einen innovativen Beitrag zur Verstärkung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit.

Zielgruppe: Dozierende, Studierende, Angestellte der Universität und Akteure der Praxis auf deutscher und tschechischer Seite wirken an den Veranstaltungen der STHI mit.

Projektpartner: Kooperation zwischen der Technischen Universität Chemnitz als Leitpartner, der Jan Evangelista Purkyně-Universität Ústí nad Labem und der Westböhmischen Universität Plzeň mit der Außenstelle in Cheb.

Umsetzung: Mit dem Projekt sollen neue Chancen und Möglichkeiten im Grenzraum Sachsen-Tschechien aufgezeigt werden. Eine Reihe von Teilprojekten bietet allen Beteiligten die Möglichkeit ihr Wissen auszubauen und zu verbessern. So werden themenbezogene Fachtagungen, Sommerschule, Begegnungsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen und Seminare ausgerichtet. Einen wichtigen Bestandteil des Projektes stellt die Sächsisch-Tschechische Fachbibliothek (STFB) dar, die seit 2003 an der TU Chemnitz etabliert ist. Seit 2009 arbeitet die STFB verstärkt mit den Universitätsbibliotheken im tschechischen Grenzland zusammen, z. B. im Bereich des Leihverkehrs. Für die bessere Vernetzung in der Region wurde die Sächsisch-Tschechische Fachbibliothek erweitert und eine Praktikumsbörse mit grenzübergreifenden Angeboten geschaffen. Auch Absolventinnen und Absolventen der Universität können von dem Projekt profitieren. So besteht die Möglichkeit Hilfe bei der Existenzgründung oder Unterstützung bei Forschungsarbeiten über die Grenzraumthematik in Anspruch zu nehmen.

Erreichung des Ziels: Im Rahmen der STHI wurde ein großer Teil der gesteckten Ziele erreicht und neue Kooperationen geschaffen. Neben den fachwissenschaftlichen Kernaufgaben konnten sowohl die interkulturelle Kompetenz als auch die Sprachkompetenz im Grenzraum verbessert werden.

Impulse für künftige EU-Projekte: Das durch die STHI begründete Netzwerk sächsischer und tschechischer Hochschulen muss durch stetige Arbeit auch weiterhin begleitet werden. Grenzüberschreitende Beziehungen sind kein Selbstläufer, sondern bedürfen ständiger neuer Impulse.

Kontakt: Technische Universität Chemnitz, Sächsisch-Tschechische Hochschulinitiative · Thüringer Weg 9 · 09126 Chemnitz
Frau Scherm · Tel: 0371 53134503 · E-Mail: ilona.scherm@phil.tu-chemnitz.de

3.3. CLARA II – Entwicklung einer gemeinsamen partnerschaftlichen Zusammenarbeit der öffentlichen Verwaltung in der sächsisch – tschechischen Region“

EU-Förderprogramm: Ziel 3/Cíl 3 – Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2007-2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik

Projektzeitraum: 1. November 2010 bis 30. September 2013

Projekthalt: Entwicklung und Vertiefung eines grenzüberschreitenden Netzwerks von Institutionen der öffentlichen Verwaltung in den drei Grenzregionen Karlovy Vary, Oberfranken und Chemnitz sowie Erarbeitung von grenzüberschreitenden Strategien zur Lösung relevanter gemeinsamer Probleme.

Zielgruppe: Behörden/Gemeinden, Wirtschaft/Verbände, Öffentlichkeit

Projektpartner: Mit einer Förderung von über 423.000 Euro arbeitet die Landesdirektion Sachsen mit dem Bezirk Karlovy Vary, dem Landratsamt Vogtlandkreis, der Touristeninformation Karlovy Vary und der Euroregion Euregio Egrensis zusammen. Eine Verknüpfung mit der Region Oberfranken besteht über ein parallel durchgeführtes INTERREG IVA bzw. Ziel 3 Projekt.

Umsetzung: Das Projekt wird in Form von Workshops, Arbeitsgruppen, Pilotprojekten, Faltblättern und einer Projektinternetseite realisiert, wobei die tschechisch-sächsischen und tschechisch-bayerischen Projektteile miteinander verbunden werden. So sollen z. B. ein grenzübergreifendes Vorgehen im Katastrophen- und Zivilschutz sowie im Rettungswesen eingerichtet, der Informationsfluss bei Havarien und Hochwasser in den Grenzgewässern verdichtet, gemeinsames Informationsmaterial für grenzüberschreitenden Rad- und Wandertourismus verbreitet, ein webbasiertes zweisprachiges Portal im sächsisch-bayerisch-böhmischen Grenzraum mit relevanten Informationen für die Bürgerin und den Bürger aufgebaut, Potenziale zum Wertstoffrecycling und zur Abfallbeseitigung gemeinsam genutzt, Lernmedien für die Ausbildung und den grenzübergreifenden Arbeitsmarkt angeschafft, Themen und Zielgruppen der Umweltbildungseinrichtungen aufeinander abgestimmt, die Wiedereinwanderung von Wildkatze, Luchs und Wolf im Grenzgebiet durch geeignete Maßnahmen ermöglicht sowie Strategien zur Bekämpfung sich ausbreitender nicht heimischer Pflanzenarten im Grenzgebiet erarbeitet werden. Weitere Informationen sind auf der Projektinternetseite www.clara2.eu abgebildet.

Erreichung des Ziels: Gemeinsam mit den Projektpartnern wurden Bereiche von grenzübergreifendem Interesse identifiziert, aus denen von verschiedenen Arbeitsgruppen konkrete Themen bzw. Fragestellungen bearbeitet werden. Die Themen stammen aus den Bereichen Zivilschutz und Gefahrensteuerung, Fremdenverkehr und Badewesen, Humanressourcen und Ausbildung, bürgernahe Verwaltung, Regionalentwicklung/ Demographischer Wandel, Verkehr sowie Natur- und Umweltschutz.

Impulse für künftige EU-Projekte: Denkbar sind direkt aus CLARA II resultierende Folgeprojekte zur Lösung der herausgearbeiteten Problemstellungen sowie ein analoges Projekt der Behördenkooperation mit dem Regionalamt Ústí nad Labem.

Kontakt: Landesdirektion Sachsen · EU-Angelegenheiten/Projekt- und Fördermittelmanagement · Altchemnitzer Straße 41 · 09120 Chemnitz
Herr Mühlbauer · Tel: 0371 5321022 · E-Mail: guenter.muehlbauer@ldc.sachsen.de

3.4. Sommerwerkstatt.KOMM! 2011

EU-Förderprogramm: Ziel 3/Cil 3 – Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2007-2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik

Projektzeitraum: 8. bis 12. Juli 2011

Projekthalt: In Kooperation mit dem Jahr der Wissenschaft 2011 und integriert in die Chemnitzer Filmnächte wurde ein vielschichtiges und integratives Angebotspaket erstellt. Bei Angeboten zu Musik, Kunst, Theater und Handwerk testen Groß und Klein kreatives Geschick und wirken in Workshops künstlerisch. Daraus resultierende gemeinsame Momente der Akteure, Musiker, Kinder und Besucher aus Chemnitz und der Welt machen den Erfolg offener kultureller Begegnungen an zentralen Plätzen unserer Stadt erkennbar.

Zielgruppe: Die „Sommerwerkstatt.KOMM!“ versteht sich als ein generationenübergreifendes Open-Air-Projekt, das auf dem Chemnitzer Theaterplatz stattfindet und als dessen Zielgruppe vorwiegend Kinder und Jugendliche sowie Familien definiert sind, aber auch Senioren ihren Platz finden.

Projektpartner: Kulturbüro Chemnitz, Jahr der Wissenschaft, Jugendkunstschule Chomutov und Chemnitzer Filmnächte.

Umsetzung: Eröffnet wurde mit einem von dem Glauchauer Aktionskünstler Christian Holz-müller konzipierten und umgesetzten Lichterlabyrinth. Als integrierter Bestandteil in das Angebot der „Sommerwerkstatt.KOMM!“ fand die international besetzte Sommerphilharmonie statt. Laien- und Profimusiker aus Deutschland und der Tschechischen Republik erarbeiteten unter professioneller Anleitung Edvard Griegs Bühnenmusik zu „Peer Gynt“ und führten dieses Werk öffentlich zum krönenden Abschluss der Sommerwerkstatt 2011 auf dem Theaterplatz Chemnitz auf. Das Projekt dient der gezielten stärkeren Vernetzung mit tschechischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und bildet damit die Basis für eine nachhaltige enge Zusammenarbeit. Die „Sommerwerkstatt.KOMM“ und die Sommerphilharmonie bieten eine gute Möglichkeit, sich durch konkrete und interessenbezogene Begegnung gegenseitig kennen zu lernen sowie Land, Leuten und Kulturen aktiv zu begegnen.

Erreichung des Ziels: Das sozial-pädagogische Projektziel wurde durch das Entdecken und Entfalten eigener schöpferischer Fähigkeiten, Gemeinschaftserleben und Integration in die Gemeinschaft definiert und umgesetzt. Auf intensives und aktives Mitgestalten ausgerichtete Veranstaltungssegmente ergaben für den mitwirkenden Einzelnen ein hohes Maß an positiver Selbsterfahrung und eine weiterwirkende starke Impulsgebung für den Alltag als Mehrwert. Mit seiner Zielstellung setzte das Projekt-Paket „Sommerwerkstatt.KOMM!“ auf identitätsstiftende und generationsübergreifende Begegnung zwischen professionellen Künstlern als fachliche Anleiter, Laien und Interessierten aller Bevölkerungsschichten. Partner wurden im Vorfeld langfristig in die Planung, Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Projektsegmente integriert.

Impulse für künftige EU-Projekte: Weitere gemeinsame Projekte sollen angeregt und eine nachhaltig enge Zusammenarbeit zwischen Tschechien, Polen, Italien sowie weiteren europäischen Ländern in der kulturellen Jugendarbeit entwickelt werden.

Kontakt: Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V. · Hartmannstraße 7c · 09111 Chemnitz
Herr Streuber · Tel: 0371 6949444 · E-Mail: franz.streuber@mozart-sachsen.de

3.5. ENERGIE für morgen

EU-Förderprogramm: Ziel 3/Cíl 3 – Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2007-2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik

Projektzeitraum: 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2014

Projekthalt: In dem Projekt werden investive Maßnahmen und Bildungsmaßnahmen verwirklicht. Dabei entstehen in zwei Immobilien energetische Modelleinrichtungen, die den Kindern und Jugendlichen den Einsatz verdeutlichen. Weiterhin werden in neuen Maßnahmen Umweltbildungsangebote erprobt und evaluiert. Begleitend werden ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter weitergebildet sowie Materialien für den bilingualen pädagogischen Alltag entwickelt.

Zielgruppe: „ENERGIE für morgen“ involviert sowohl Kinder, Jugendliche und deren Familien als auch Fachkräfte und Ehrenamtliche.

Projektpartner: Als Träger der freien Jugendhilfe leitet die Kindervereinigung Chemnitz e. V. das Projekt mit dem Haus der Kinder in der tschechischen Partnerstadt Ústí nad Labem und dem Jugendgästehaus für Umweltbildung im tschechischen Krásná Lípa.

Umsetzung: Die Kindervereinigung Chemnitz e. V. will auf dem Gelände ihres Kinder- und Jugendzentrums „PunktWest“ ein Gebäude energetisch sanieren und zu einer Bildungs- und Seminareinrichtung umbauen. Im Projekt erfährt die Immobilie eine komplette Modernisierung und zwar so, dass die künftig Nutzenden verstehen, was erneuert wurde. Mit dem Haus der Kinder wird im Bereich der Aus- und Weiterbildung zusammen gearbeitet. Dringend notwendig im Jugendgästehaus Krásná Lípa ist ein zentrales Heizsystem, zu dem zeitgleich die Einrichtung einer Zusatzheizung mit Holzpellets verwirklicht werden soll. Um Umweltbildung für Kinder und Jugendliche vermitteln zu können, erarbeiten und erproben die Partner bilinguale Lehrmethoden. Dabei passen sie die Maßnahmen „Umwelterziehung für die Kleineren“, „Umweltbildung für die Größeren“ und „Fokussierung auf die Berufswahl für die Großen“ den Altersgruppen an. Deutsche und tschechische Erzieherinnen und Erzieher werden ausgebildet und jeweilige Materialien für die Betreuenden zusammengestellt. Das Projekt will Fachtagungen und Hospitationen in Sachsen bzw. Tschechien anbieten.

Erreichung des Ziels: Kinder und Jugendliche sollen sich praktisch mit dem Gedanken des Schutzes von Ressourcen auseinandersetzen und in den Einrichtungen entsprechende Möglichkeiten erschließen können. In den drei Jahren sollen knapp 600 Teilnehmende erreicht und neun Maßnahmen mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden. Gemeinsam wollen die Partnereinrichtungen 90 Gruppenleiter ausbilden. Die Projektpartner betrachten das Ziel als erreicht, wenn sie 2014 auf zwei Modelleinrichtungen zurückblicken, durch die Kinder und Jugendliche energetische Sanierung begreifen und verstehen, und zudem die Energiekosten in den beteiligten Häusern gesenkt wurden.

Impulse für künftige EU-Projekte: Mit der Veröffentlichung eines Begleitbuches für die energetische Umstellung können die Ergebnisse von anderen Einrichtungen verwendet werden. Mit den Umweltbildungsmaßnahmen wollen die Projektpartner zeigen, dass deutsch-tschechische Camps mit Umweltbildung Spaß machen.

Kontakt: Kindervereinigung Chemnitz e. V. · Straße Usti nad Labem 121 · 09119 Chemnitz
Frau Kuhfuß · Tel: 0371 4027854 · E-Mail: chemnitz@kindervereinigung.de

4. Fortlaufende transnationale Projekte

4.1. Abschlussbroschüre „Participating Youth – Jugend beteiligen“

EU-Förderprogramm: Programm für lebenslanges Lernen, COMENIUS-Regio

Projektzeitraum: 1. August 2009 bis 31. Juli 2011

Projekthalt: Die Regio-Partnerschaft zur „Erforschung und Verbesserung der Beteiligung Jugendlicher an Aktivitäten kommunaler Behörden“ sah vordergründig einen Erfahrungsaustausch sowie ein Teilen guter Praxisbeispiele zwischen den Akteuren aus Chemnitz und der Partnerstadt Manchester vor. In dem Projektantrag war eine Publikation der Ergebnisse als Broschüre festgeschrieben.

Zielgruppe: Durch die Veröffentlichung der Abschlussbroschüre können einzelne Elemente in anderen Ländern verwendet werden. Angestellten aus Einrichtungen der Schulverwaltung, Bildung, Schulsozialpädagogik und des Gemeinwesens wird die Möglichkeit zuteil, auf die in den Austauschbesuchen gesammelten Erkenntnisse zurückzugreifen.

Projektpartner: In die von den deutschen Projektpartnern der Stadt Chemnitz, des Vereins Sonnenberg Sozial, der Georg-Weerth-Mittelschule und des Don Bosco Hauses erarbeitete Broschüre flossen die Erfahrungen mit den Partnern des Children's Services, der St. Matthew's RC High School und des Youth Service der Stadt Manchester ein. Zudem wurden Praxisbeispiele weiterer Einrichtungen im Bereich Jugend und Beteiligung eingebunden.

Umsetzung: Mit vielen Fotos gewährt die Abschlussbroschüre Einblick in die Projektaktivitäten. Zu Beginn wird vor dem Hintergrund der Städtepartnerschaft in die Projektentstehung eingeführt. Daran schließt sich die Erläuterung des Projekthalts und der Partner an. Abgebildet werden die Aktivitäten auf regionaler wie auch auf bilateraler Ebene. Dabei finden die insgesamt zehn Austauschbesuche ausführliche Berücksichtigung. Die hier durch Gesprächsrunden und Studienbesuche vermittelten bewährten Praktiken der Beteiligung junger Menschen in Schule, Freizeit und Gemeinde werden im Kapitel zu den Ergebnissen des Projektes abgehandelt. Die Broschüre spiegelt Themen und Schwerpunkte des Erfahrungsaustausches wider und geht auf die Einbindung der Jugendlichen in das Projekt ein. Abschließend geben die Projektpartner einen Ausblick auf Folgeprojekte und Ansatzpunkte für eine weitere Zusammenarbeit. Persönliche Statements der Involvierten runden die Dokumentation zu einem eindrucksvollen Bericht ab. Im Anhang beigefügt sind eine englische Zusammenfassung, eine Kontaktliste sowie eine CD. Letztere verfügt über ausführliche Protokolle und Materialien aller Austauschbesuche, ein Fotobuch sowie Videos zu den lokalen Workshops und den Projektaktivitäten.

Erreichung des Ziels: Die Broschüre steht auf der Projektinternetseite <http://germany.stmonline.co.uk> sowie in der Europäischen Produkt- und Ergebnisdatenbank European Shared Treasure www.europeansharedtreasure.eu zur Einsicht bereit. Sie kann in Druckform in der EU-Stelle bestellt werden. Akteure anderer Einrichtungen können somit ihre eigene Arbeit reflektieren und die Übernahme bestimmter Ergebnisse prüfen.

Impulse für künftige EU-Projekte: Politischen Vertretern und in den Bereichen aktive Einrichtungen wird mit dem Abschlussdokument die Wichtigkeit der Einbindung und Beteiligung junger Menschen verdeutlicht. Außerdem werden weitere Akteure angeregt, eigene COMENIUS-Regio-Projekte zu initiieren und umzusetzen.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt · Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Schneider · Tel: 0371 4881527 · katja.schneider@stadt-chemnitz.de

4.2. IDEA – Neue Ansätze in der Regionalentwicklung durch die Entwicklung einer Strategie zur länderübergreifenden Fachkräftesicherung

EU-Förderprogramm: INTERREG IVB

Projektzeitraum: März 2010 bis Februar 2013

Projekthalt: Das Ziel von IDEA ist die Entwicklung einer (trans-)regionalen Strategie, die kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in den Regionen Zentraleuropas befähigt, der wachsenden Nachfrage nach Fach- und Spitzenkräften mit getesteten Methoden und Instrumenten entsprechend zu begegnen. Das Projekt soll vor allem einen gesunden Wettbewerb zwischen den Regionen in Zentraleuropa fördern.

Zielgruppe: Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft, die Voraussetzungen für die Umsetzung der strategischen Maßnahmen schaffen, sowie Fach- und Spitzenkräfte, die Innovationen erst ermöglichen, ferner auch Studierende als zukünftige Fachkräfte sowie regionale Initiativen.

Projektpartner: Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau e. V., Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, die slowenische Business Support Centre Ltd. Kranj, die slowakische Technische Universität Košice, die österreichische AREA m styria GmbH, die ungarische Regionale Innovationsagentur Székes-fehervár, die italienische Stadtverwaltung Alessandria, die Stadtverwaltung und Technische Universität des polnischen Łódź wie auch die tschechische Kreiswirtschaftskammer Most.

Umsetzung: Der erste Schritt – die Analyse der Ausgangsbedingungen in den Regionen – ist bereits abgeschlossen. Diese umfasst Informationen über zukünftige Technologiefelder, die Fachkräftesituation sowie eine Benchmarking Studie der beteiligten Regionen. Anhand dieser Informationen wurde eine SWOT Analyse durchgeführt, die eine konkrete Zielformulierung möglich machte. Das Kernergebnis sind strategische Handlungsfelder, die eine Zuordnung bestehender Maßnahmen und Instrumente erlauben sowie den Regionen weitere Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen sollen. Im nächsten Schritt werden die regionalen Zielstellungen durch konkrete Aktivitäten in den Regionen umgesetzt, um die jeweiligen Maßnahmen zu evaluieren und weiterentwickeln zu können. Die Ergebnisse fließen abschließend in das Strategiepapier ein, welches den Unternehmen, den Bildungseinrichtungen sowie politischen Entscheidungsträgern als grundlegende Orientierungshilfe dienen soll.

Erreichung des Ziels: Das ICM wird regional bestehende Ansätze zur Fachkräftesicherung aufgreifen, analysieren und selbst Aktivitäten im Bereich der Fachkräftesicherung unterstützen. Zentrales Anliegen für die Region Chemnitz ist die Synchronisation bestehender Maßnahmen sowie der Ausbau von Kooperationen, um gemeinsam und sich gegenseitig ergänzend zur Fachkräftesicherung für die Region beizutragen. Im Mittelpunkt soll zudem der Austausch von Erfahrungen aus den Partnerregionen stehen.

Impulse für künftige EU-Projekte: Die im Projekt entstehende Strategie wird einer regionalen Umsetzung bedürfen, die in Verbindung von Stadtentwicklung und Verknüpfung von bisher vereinzelt Maßnahmen wesentlich zur Fachkräftesicherung beitragen kann.

Kontakt: Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau e. V. · Otto-Schmerbach-Straße 19
· 09117 Chemnitz
Herr Schädlich · Tel: 0371 27836150 · E-Mail: b.schaedlich@icm-chemnitz.de

5. Folgeprojekte

5.1. Verschiedene Menschen gleiche Würde – Jugendbegegnung mit Manchester

EU-Förderprogramm: Jugend in Aktion, 1.1 Jugendbegegnungen

Projektzeitraum: 29. Mai bis 5. Juni 2011

Projekthalt: 2011 wurde die Rückbegegnung des 2010 in Manchester in Folge des COME-NIUS-Regio-Projektes „Participating Youth – Jugend beteiligen“ organisierten Jugendaustausches verwirklicht. Bereits geschlossene Freundschaften zwischen den jungen Menschen konnten vertieft und neue Erfahrungen gesammelt werden. Interkulturelle und sportliche Aktivitäten sollten eine unkomplizierte Begegnung und Toleranz begünstigen.

Zielgruppe: Junge Menschen der St. Matthew's RC High School und der Manchester Academy begegneten in Chemnitz Jugendlichen der 8. und 9. Klassen der Georg-Weerth-Mittelschule, der Vorbereitungsklasse für Migrantinnen und Migranten sowie Besucherinnen und Besuchern des Don Bosco Hauses im Alter von 14 bis 20 Jahren.

Projektpartner: Das Don Bosco Haus Chemnitz hat die Fördermittel gemeinsam mit der Georg-Weerth-Mittelschule in Kooperation mit dem Manchester Youth Service und der Stadt Chemnitz beantragt.

Umsetzung: Während der Begegnung stellten die jungen Chemnitzerinnen und Chemnitzer ihre sächsische Heimat vor und übernahmen selbständig Stadtführungen. Die britischen Gäste lernten verschiedene Schularten wie auch die deutsche Kultur beim gemeinsamen Kochen und einem kleinen Deutschkurs kennen. Dabei übten sie deutsche Redewendungen und ein Gedicht ein. Jugendliche mit Migrationshintergrund bereiteten Speisen aus ihren Herkunftsländern und nahmen die jungen Besucherinnen und Besucher mit auf eine „kulturelle Weltreise“, bei der diese Sitten und Bräuche erfuhren und durch Tänze und Theater Besonderheiten aus verschiedenen Kulturen erlebten. Bei Outdooraktivitäten an der Talsperre Kriebstein wurden die persönlichen Begegnungen intensiviert. Gemeinsam richteten die Teilnehmenden einen Abschlussabend und eine Auswertung des Projektes aus. Die jungen Gäste resümierten: „Ich habe gelernt im Team zu arbeiten und mit verschiedenen Situationen umzugehen.“ und „Ich habe gelernt wie zwei Kulturen sehr viele unterschiedliche Dinge gemeinsam haben können. Ich habe vieles über Deutschland gelernt und werde viele Erfahrungen mit nach Hause nehmen.“ Die gesamte Begegnung wurde von zwei Jugendlichen per Video dokumentiert und auf einer DVD zusammengestellt.

Erreichung des Ziels: Die Mädchen und Jungen reflektierten eigene Umgangsformen, tauschten persönliche Lebenserfahrungen aus und ermutigten sich gegenseitig. Sie lernten andere Kulturen schätzen, bauten Vorurteile ab und überwandten Grenzen. Die motorischen, sportlichen und sprachlichen Fähigkeiten wurden durch gemeinsame Aktivitäten gefördert. Teamworkaufgaben bewirkten eine gute Zusammenarbeit in gemischten Gruppen und damit ein Aufbrechen von Cliquen und eine Offenheit für neue Begegnungen. Sozial benachteiligte Jugendliche erhielten die Chance, ein anderes Land kennen zu lernen.

Impulse für künftige EU-Projekte: Europäische Projekte tragen zur Horizonterweiterung der jungen Menschen bei und sollten unbedingt gefördert werden. Durch die Einbeziehung sozial Benachteiligter wird ihnen europäisches Bewusstsein vermittelt. Wünschenswert wäre, wenn die Kooperation mit den Schulen sowie Jugendeinrichtungen weiter geführt werden könnte.

Kontakt: Don Bosco Haus · Schulsozialarbeit · Ludwig-Kirsch-Straße 13 · 09130 Chemnitz
Frau Tenhündfeld · Tel: 0371 433160 · E-Mail: marianne@dbh-chemnitz.de

5.2. „Europe in Motion – Be a part of the team!“ Jugendgruppen aus Lettland, Rumänien und Italien zu Gast in Chemnitz

EU-Förderprogramm: Jugend in Aktion, 1.1 Jugendbegegnungen

Projektzeitraum: 4. bis 17. September 2011

Projekthalt: Aufbauend auf dem Erfolg ähnlicher Austausche in den vergangenen Jahren organisierte die solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen einen multilateralen Jugendaustausch. Im Mittelpunkt stand das Thema Integration durch Sport. Ein Mix verschiedener vor allem sportlicher bzw. physisch fordernder Aktivitäten wie Floßbauen und anschließende Boots-, Fahrrad-, Kletter- und Orientierungstouren, flankiert von vielfältigen Möglichkeiten des interkulturellen Lernens, förderten den Austausch zwischen den Nationen.

Zielgruppe: Die Begegnung ermöglichte interessierten Jugendlichen zwischen 17 und 25 Jahren aus Deutschland, Lettland, Rumänien und Italien in einen Austausch mit anderen Kulturen zu treten. Vorallem sozial benachteiligte junge Menschen waren eingebunden.

Projektpartner: Der Austausch wurde von der solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen in Kooperation mit Organisationen und Vereinen für junge Menschen in Chemnitz durchgeführt. Die europäischen Partner Mondo Nuovo aus Italien, Ceribu Sparni aus Lettland sowie Pro Xpert Accociation aus Rumänien unterstützten das Projekt in der Vorbereitung als auch während des Programms.

Umsetzung: Auf die Teilnehmenden wartete ein umfangreiches Aktionsprogramm, welches mit erlebnispädagogischen Methoden und gruppendynamischen Aktivitäten gefüllt war. Ihre Gastgeberstadt Chemnitz erkundeten die jungen Europäerinnen und Europäer auf einer Geo-Caching Tour durch die Innenstadt und als europäisches Team beim Chemnitzer Firmenlauf. Ein Besuch im Rathaus mit anschließender Türmerführung bot einen faszinierenden Blick auf Chemnitz aus der Vogelperspektive. Darüber hinaus informierten Workshops und Diskussionsrunden über die Europäische Union und europäische Projekte der Stadt. An bunt gefeierten Abenden machten die involvierten jungen Menschen ihre Heimatländer mit traditionellen Speisen und kulturellen Bräuchen erlebbar.

Erreichung des Ziels: Hintergrund des Austauschprogramms stellte der Abbau von Berührungängsten zwischen den europäischen Nationen, die Stärkung europäischen Bürgersinns von Jugendlichen und deren aktiven Teilhabe an einem offenen und demokratischen Europa dar. Mit Hilfe des Sports als Integrationsmotor wurden die interkulturelle Kommunikation und der interkulturelle Dialog zwischen den Mitwirkenden gefördert.

Impulse für künftige EU-Projekte: Durch die Jugendbegegnung wurden nicht nur Kontakte unter den jugendlichen Teilnehmenden geknüpft, es entstanden tragbare Partnerschaften zwischen den beteiligten Organisationen, aus denen zukünftige Projekte hervorgehen können. Neben weiteren Jugendbegegnungen wird für die Zukunft eine Zusammenarbeit beim Europäischen Freiwilligendienst angestrebt.

Kontakt: solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen · Neefestraße 82 · 09119 Chemnitz
Herr Voigtländer · Tel: 0371 49599714 · ivoigtlaender@solaris-chemnitz.de

6. Strukturfonds

Die Stadt Chemnitz und ihre Partner erhalten Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) insbesondere für Investitionen in die integrierte Stadtentwicklung mit aktiver Bürgerbeteiligung (Gebiete Reitbahnviertel und Sonnenberg), zahlreiche Branchenrevitalisierungen und Infrastrukturvorhaben. Der Europäische Sozialfonds (ESF) unterstützt Vorhaben in Chemnitz insbesondere im Bereich der Integration benachteiligter Menschen, Förderung der Bildung und Beschäftigung. Nachfolgend sind einige Beispiele genannt.

6.1. Abbruch der Brache Zschopauer Straße 52 (ehemalige Textilfabrik)

EU-Förderprogramm: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) , Landesprogramm Nachhaltige Stadtentwicklung

Projektzeitraum: 16. Dezember 2009 bis 31. Dezember 2012

Projekthalt: Mit der Förderung aus den Strukturfonds der Europäischen Union kann der Abbruch der ehemaligen Textilfabrik und Revitalisierung der Brachfläche für zukünftige Nutzungskonzepte erfolgen.

Zielgruppe: Weitere Firmen des so genannten nicht störenden Kleingewerbes sollen angesiedelt sowie bereits bestehende Unternehmen unter Beachtung der angrenzenden Wohnbebauung gestärkt werden.

Projektpartner: Als Projektpartner fungierte die Jüdische Gemeinde zu Berlin in der Oranienburger Straße 28-31 in Berlin.

Umsetzung: Entsprechend der Fortschreibung des Räumlichen Handlungskonzeptes Wohnen, Stadtumbaukonzept, Teilgebiet Reitbahnstraße/n Bernsdorf ist dieses Gebiet als „Umstrukturierungsbereich Gewerbe“ und „Umstrukturierungsgebiet Grün“ ausgewiesen. Das Abbruchareal liegt im Gebiet Reitbahnviertel, das im Programmteil „Nachhaltige Stadtentwicklung“ der sächsischen Verwaltungsvorschrift Stadtentwicklung aufgenommen ist. Für die Revitalisierung der Brachfläche gelten allgemein folgende stadtplanerischen Ziele:

- Verbesserung der städtebaulichen und stadtökologischen Situation
- Verbesserung der Erholungseignung und Wahrnehmung von stadtstrukturell bedeutendem Bestandsgrün durch Umsetzung und Ergänzung sowie
- Umsetzung von Beschlüssen bzw. Festsetzung städtebaulicher Planungen.

Erreichung des Ziels: Mit dem Abbruch der Textilfabrik verbessert sich die Wohnqualität in den angrenzenden Wohnhäusern beträchtlich, weil die bislang vorhandene Hinterhofsituation mit starker Verschattung von Wohnungen und Freiraum beseitigt wird. Damit sind bessere Vermarktungschancen für die Wohnungen und Sanierungsmaßnahmen an bislang noch nicht sanierten Wohngebäuden zu erwarten. Es sollen entsprechend des Integrierten Handlungskonzeptes bestehende Unternehmen gestärkt und weitere Firmen angesiedelt werden, die zur Gesamtbelebung und teilweise auch zur besseren Versorgung der wohnenden Bevölkerung beitragen. Für die Entwicklung dieses Stadtgebietes ist dies positiv zu bewerten, die Gesamtmaßnahme ordnet sich ein in weitere Ansätze zur Aufwertung dieses Viertels.

Impulse für künftige EU-Projekte: Durch zielorientiertes und engagiertes Handeln von Behörden und Eigentümern wird zukünftig eine positive Entwicklung hinsichtlich städtebaulicher und stadtökologischer Gesichtspunkte erreicht. Dadurch werden Grundlagen für weitere Impulse von Förderungen geschaffen.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Stadtplanungsamt · Annaberger Straße 89 · 09120 Chemnitz
Herr Richter · Tel: 0371 4886036 · E-Mail: mirko.richter.4@stadt-chemnitz.de

6.2. Jugendkirche St. Johannis – Fassade, Küche, WC und Terrasse (Gesamtmaßnahme: Städtisches Problemgebiet „Reitbahnviertel“)

EU-Förderprogramm: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Landesprogramm Nachhaltige Stadtentwicklung

Projektzeitraum: 25. August 2010 bis 31. Dezember 2011

Projekthalt: Vorgesehen waren der Aus- und Umbau zweier Räume, der Bau einer Terrasse, der Einbau von thermoisolierten Fenstern, Arbeiten an der Fassade (Instandsetzung bzw. Teilerneuerung des Außenputzes) sowie der Einbau einer Dachentwässerung bzw. die Reparatur der vorhandenen Dachentwässerung.

Zielgruppe: Die Maßnahmen zielen auf eine Integration von Kindern, Erwachsenen, Senioren und Menschen mit Behinderung ab. Beabsichtigt waren eine Interaktion und Kommunikation sowie Verbesserung des sozialen Klimas.

Projektpartner: Bei der Umsetzung arbeiteten das Amt für Baukoordination der Stadt Chemnitz und die Jugendkirche St. Johannis des Evangelisch-Lutherischen Jugendpfarramts eng miteinander zusammen.

Umsetzung: Durch den Ausbau bzw. Umbau zweier Räume wurden die Nutzungsmöglichkeiten der Einrichtung verbessert. Aus einem Zimmer entstehen dabei ein Behinderten- und ein Damen-WC sowie ein Lagerraum. In dem zweiten Raum wurde eine Küche eingerichtet. Weiterhin erfolgte der Bau einer Terrasse, die die Grundlage zur Umsetzung des geplanten, sozialpädagogisch geführten Projektes „Jugendcafé am Park der Opfer des Faschismus in der Jugendkirche“ (im Handlungsfeld qualifizierte Freizeitgestaltung) darstellt. Darüber hinaus wurden thermoisolierte Fenster zur Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudes und einer damit verbundenen Umweltschonung eingebaut. Im Rahmen der Arbeiten an der Fassade soll der Außenputz instand gesetzt bzw. teilerneuert werden. Zudem erfolgten der Fassadenanstrich, der Einbau der dringend erforderlichen Dachentwässerung oder die Reparatur der vorhandenen Dachentwässerung.

Erreichung des Ziels: Im Dezember 2011 konnten die Baumaßnahmen abgeschlossen werden. Die Investition hat zur Erhöhung der Lebensqualität und einer Steigerung der Attraktivität beigetragen. Ermöglicht wurden die Unterstützung von Zentralisierungsprozessen innerhalb der schrumpfenden Stadt und die Verbesserung der Umweltsituation.

Impulse für künftige EU-Projekte: Das Zusammenspiel zwischen Behörden, Bürgerinnen, Bürgern und Trägern funktionierte erfolgreich und effektiv. Zukünftig sollte dieses hohe Maß an Engagement beibehalten werden, um weitere Impulse im Fördergebiet zu setzen.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Stadtplanungsamt · Annaberger Straße 89 · 09120 Chemnitz
Herr Schuster · Tel: 0371 4886045 · E-Mail: lars.schuster@stadt-chemnitz.de

6.3. Sonnenberg-Image (Gesamtmaßnahme: Städtisches Problemgebiet „Sonnenberg“)

EU-Förderprogramm: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Landesprogramm Nachhaltige Stadtentwicklung

Projektzeitraum: 30. Mai 2011 bis 30. April 2013

Projekthalt: Der Stadtteil Sonnenberg ist mit einem schwierigen Image belastet. Seit einigen Jahren führt die Stadt Chemnitz umfangreiche und vielfältige Maßnahmen zur Imageverbesserung durch, die die Identität nach innen und die Wahrnehmung von außen in eine positive Richtung lenken. Mit dem Projekt soll eine Stadtteilmarke entwickelt werden, um den Imagewandel des Stadtteils zu unterstützen und zu kommunizieren.

Zielgruppe: Das Projekt zielt auf die Bürgerinnen und Bürger des EFRE-Fördergebiets Sonnenberg, einschließlich allen im Stadtteil tätigen Akteuren, ab.

Projektpartner: In Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement Sonnenberg Sozial e. V. wurde das planart4, Büro für Stadtentwicklung und Freiraumplanung in Leipzig, beauftragt.

Umsetzung: Im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes zum Sonnenberg im Frühjahr 2010 wurde festgestellt, dass eine positive Wirkung der Projektarbeit in allen Förderprogrammen nur dann erreicht werden kann, wenn gleichzeitig ein Imagewandel im Stadtteil gefördert wird. Auf der Grundlage der Analyse der vorhandenen Netzwerke und Kommunikationsstrukturen soll eine breite Basis der Bürgerbeteiligung geschaffen werden. Dabei werden neue und kreative Wege der Beteiligung und Kommunikation gewählt. Ziel ist die Zeichnung eines Leitbildes mit Positionierung des Gebiets innerhalb der Gesamtstadt. Mit geeigneten Marketingmaßnahmen soll eine Stadtteilmarke generiert werden, welche das Selbstbild des Stadtteils widerspiegelt, die positiven Alleinstellungsmerkmale sowie die Profilierung des Gebiets zum Wohn- und Bildungsstandort aufzeigt und auch nach außen lenkt. Das Projekt „Sonnenberg-Image“ ist also ein Projekt zum Mit(einander)reden. Eine Lenkungsgruppe aus Vertretern der Kommune, Wohnungsunternehmen und weiteren Multiplikatoren begleitet den Prozess.

Erreichung des Ziels: Im Internet wurde eine interaktive Plattform eingerichtet, an der sich alle Einwohnerinnen und Einwohner beteiligen können und auch sollen. Zudem konnte eine Ideenmaschine zur Kopplung virtueller und realer Ideenfindungsprozesse eingerichtet werden. Zu erreichen ist die Internetseite über www.sonnenberg-online.de. Ein erstes World Café wurde am 22.11.2011 in der Pestalozzi Schule ausgerichtet. Interessierte Bürgerinnen und Bürger führten lockere und entspannte Diskussionen, sammelten Ideen und entwickelten Visionen für ihr Gebiet.

Impulse für künftige EU-Projekte: In das Vorhaben sollen unterschiedliche Akteure einbezogen und eine breite Bürgerbeteiligung erzielt werden, um so zur Stabilisierung vorhandener Netzwerke inklusive deren Verstetigung beizutragen. Für Eigentümer bzw. Investoren wird auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen hingewirkt sowie eine stärkere Förderung von Gewerbe und Kreativwirtschaft angestrebt.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Stadtplanungsamt · Annaberger Straße 89 · 09120 Chemnitz
Frau Hauer · Tel: 0371 4886033 · E-Mail: christine.hauer@stadt-chemnitz.de

6.4. Sprüh-STUHL 2011

EU-Förderprogramm: Europäischer Sozialfonds, Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort (Fördergebiet Kappel/Helbersdorf/Markersdorf/Morgenleite/Hutholz)

Projektzeitraum: 1. April bis 14. Oktober 2011

Projekthalt: Jungen Menschen aus dem Fördergebiet, die aufgrund fehlender Beschäftigung den Großteil ihrer Zeit im öffentlichen Raum verbringen, sollte die Möglichkeit gegeben werden ihren eigenen Sozialraum, die „Grüne Mitte Markersdorf“, aktiv mit zu gestalten, die Attraktivität der vorhandenen Freizeitanlage zu verbessern, zunehmenden Generationenkonflikten entgegen zu wirken und somit deren soziale Teilhabe zu fördern.

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene, deren Lebensmittelpunkt im ehemaligen Heckertgebiet liegt und die Unterstützung in der sozialen, schulischen und beruflichen Integration bedürfen.

Projektpartner: Gemeinsam mit dem KJH „Compact“ des KJF e. V. Chemnitz, dem Künstler Georg Schatz und dem Tischler Rico Fankhänel wurde das Projekt durchgeführt. Weitere Kooperationen bestanden zwischen dem Quartiersmanagement Hutholz/Markersdorf/Morgenleite und dem Grünflächenamt der Stadt Chemnitz.

Umsetzung: Dieses Projekt war eine aufeinander aufbauende Workshop-Reihe. Unterstützt von einem professionellen Graffiti-Künstler gestalteten Jugendliche eine Lärmschutzwand mit einem gemeinsam entworfenen Graffiti. Parallel dazu entstand, ebenfalls professionell unterstützt, an selbiger Wand eine massive Sitzgelegenheit aus Holz, die den Bedürfnissen und Vorstellungen der Jugendlichen entspricht. Zur Durchführung fanden insgesamt 13 Einzelveranstaltungen statt, in denen Interessen und Bedürfnisse abgesteckt, Graffiti-Grundkenntnisse (Skizzen, Sprühtechniken, Farbgestaltung, rechtliche Grundlagen usw.) bzw. Grundwissen in der Holzverarbeitung (Entwürfe zeichnen, Holzbearbeitungstechniken, Oberflächenbearbeitung, Verschrauben, Verleimen usw.) vermittelt und anschließend die Vorstellungen konkret umgesetzt wurden. Mit den jungen Teilnehmenden und unter Einbeziehung der regionalen Medien wurde zu einer Abschlussveranstaltung eingeladen. Dort konnten die erzielten Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Erreichung des Ziels: Mit der erfolgreichen Gestaltung der Lärmschutzwand sowie der Fertigung der massiven Holzbank wurde eines der Ziele erreicht. Die lokalen Medien nahmen Notiz von diesem Projekt. Die Teilnehmenden konnten in ihrer Eigenaktivität und Kreativität (legaler Art) gestärkt werden. Berufliche Fertigkeiten wurden vermittelt und angenommen, soziale Kompetenzen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, und Durchhaltevermögen trainiert sowie die Identifikation mit dem eigenen Sozialraum stabilisiert. Den Anwohnerinnen und Anwohnern konnte gezeigt werden, dass Jugendliche das Gemeinwesen nicht nur zerstören, sondern dieses auch selbst aktiv gestalten können und wollen. Auch wurden mit diesem Projekt Jugendliche im ehemaligen Heckertgebiet gestärkt und diese "Stärken vor Ort" im Gegenzug ihr Gemeinwesen.

Impulse für künftige EU-Projekte: Dieses Projekt kann als Anstoß genommen werden, junge Menschen mehr in die Gestaltung ihrer Umgebung einzubeziehen und dabei mit zu helfen eine stärkere Bindung zu ihrem urbanen Umfeld aufzubauen.

Kontakt: Jugendberufshilfe Chemnitz e. V. · Mobile Jugendarbeit · Wladimir-Sagorski-Straße 20 · 09122 Chemnitz
Frau Thieme · Tel: 0371 226102 · E-Mail: moja@jbhc.de

6.5. Frauen coachen Frauen: Ein Coaching-Projekt mit individueller Begleitung

EU-Förderprogramm: Europäischer Sozialfonds, Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort (Fördergebiet Sonnenberg/Lutherviertel/Zentrum)

Projektzeitraum: 23. August bis 31. Dezember 2011

Projekthalt: Vier Monate lang bildete eine Gruppe von Frauen ein „Erfolgsteam“. Im Gruppencoaching wurden persönliche Ziele formuliert und Vereinbarungen getroffen. Dabei diente die Gruppe als Halt und geschützter Raum für Feedback und Anregungen. Im Einzelcoaching wurden Persönlichkeitstyp und gerechte Lösungen für unterschiedliche Blockaden gesucht. Parallel erfolgte im Projektzeitraum eine individuelle Begleitung der Frauen bei der Jobberatung, Vermittlung an Netzwerke, an Arbeitgeber und bei der Suche nach Praktikumsstellen.

Zielgruppe: „Frauen coachen Frauen“ richtete sich an Frauen, die Lösungen für ihre individuellen Probleme beim Einstieg und Wiedereinstieg in das soziale und berufliche Leben suchen.

Projektpartner: Das Projekt wurde von Karin Hentschel entwickelt und geleitet. Als Projektpartner arbeiteten u. a. die Frauenbeauftragte der Arbeitsagentur Chemnitz, einzelne Arbeitsvermittler, die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH und alle Netzwerke, die unterstützend und begleitend wirken, mit.

Umsetzung: Im Verlauf von vier Monaten trafen sich die Frauen achtmal zum Gruppencoaching. Maßgeblich war hier die gemeinsame Arbeit als „Erfolgsteam“ in einer wertschätzenden und vertrauensbildenden Arbeitsatmosphäre. Persönliche Ziele wurden formuliert und in Teilschritten umgesetzt, Korrekturen vorgenommen und Rückschlüsse verarbeitet. Als wichtig dabei galt es zu erkennen, welches Problem (meist Selbstwert) einer Zielformulierung/erreicherung vorgelagert ist, also die Frauen hinderte, sich überhaupt auf den Weg zu machen. Persönlichkeitstypen, deren Stärken, aber auch persönliche „Fallen“ und „jahrelang einstudierte Verhaltensmuster“ wurden vorgestellt und Wege „aus der Falle“ aufgezeigt. Dazu gehörte auch die Vermittlung von Methoden, wie die Beziehungen zu Mitmenschen, privat und beruflich, verbessert werden können und Energien nicht negativ auf andere projiziert werden. Das Einzelcoaching sollte Blockaden bei der Persönlichkeitsentwicklung lösen, um mit den Stärken und Kompetenzen der Frauen typgerecht weiterarbeiten zu können. Entscheidend für den Erfolg des Projektes war das individuelle Herangehen. Hierbei ging es vor allem darum, jede Teilnehmerin an einem „unterschiedlichen Standort“ abzuholen. Je nach Bedarf wurden die Frauen zwischen Gruppe und Einzelterminen zusätzlich individuell begleitet.

Erreichung des Ziels: Bis Ende Oktober 2011 konnte eine Teilnehmerin ein Praktikum absolvieren, zwei weitere nahmen eine Arbeit auf und eine Involvierte wurde an ein Frauennetzwerk vermittelt. Eine Frau wird individuell in Zusammenarbeit mit der Arbeitsvermittlerin beraten. Das lösungsorientierte Einzelcoaching unterstützt maßgeblich die Persönlichkeitsentwicklung.

Impulse für künftige EU-Projekte: Eine individuelle Förderung und Begleitung von Frauen sollte Schwerpunkt sein, da die spezifischen Handlungsmöglichkeiten stark erweitert werden.

Kontakt: Karin Hentschel · Jungstraße 25 · 10247 Berlin
Frau Hentschel · Tel: 030 20050624 · E-Mail: kh@karinhentschel.de

6.6. Das halbe Leben: Ein Interviewprojekt zum Thema Arbeit

EU-Förderprogramm: Europäischer Sozialfonds, Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort (Fördergebiet Kaßberg/Schloßchemnitz/Altendorf)

Projektzeitraum: 15. März bis 20. Dezember 2011

Projekthalt: Im Verlauf des Projektes führten Schülerinnen und Schüler der Unteren Luisenschule, die sich vor dem Einstieg in die Berufswelt befinden, Interviews mit Partnern aus der Arbeitswelt durch. Aus den Fragen und Erfahrungen der Jugendlichen und aus den aufgezeichneten Interviews wurde ein Musikstück produziert. In dem Projekt wird die Selbstständigkeit der jungen Menschen gefördert und ihnen durch die Produktion des musikalischen Werks eine Form von selbstbestimmter, motivierender Arbeit vermittelt.

Zielgruppe: Jugendliche im Alter von 14 und 15 Jahren der Unteren Luisenschule, die unmittelbar vor dem Eintritt in das Berufsleben bzw. in die Berufsausbildung stehen.

Projektpartner: Das Projekt wurde vom Freien Institut für Bildung e. V. initiiert und umgesetzt. Zur Gewinnung der Jugendlichen bestand eine Kooperation mit der Unteren Luisenschule. Für die künstlerische, technische und räumliche Unterstützung gab es eine Zusammenarbeit mit dem Schullandheim im Kuchwald (KJF e. V.), Radio T, dem Lesecafé (Leipziger Straße KOMPOTT), Ver.di sowie Chemnitzer Musikern.

Umsetzung: Hintergrund des Projektes war, dass die jungen Menschen gerade an Mittelschulen zwar frühzeitig massiv mit Berufsorientierung konfrontiert werden, dabei aber grundsätzliche Fragen ausgeblendet werden: etwa danach, was es eigentlich bedeutet zu arbeiten und warum – außer zum Broterwerb – Menschen arbeiten. Zeitgleich wird den Jugendlichen oft vermittelt, dass sie den Anforderungen der Arbeitswelt nicht gewachsen sind. Während eines dreitägigen Workshops erarbeiteten die Teilnehmenden ihre Fragen zum Thema Arbeit, erstellten daraus einen Interviewleitfaden und vereinbarten mit selbst gewählten Interviewpartnern Termine. In der zweiten Phase wurden die Interviews abgefasst. Danach folgt die Sichtung und musikalische Bearbeitung des Tonmaterials. Unterstützt von dem Freien Institut für Bildung e. V. und Chemnitzer Musikern konnten die Jugendlichen diesem Tonmaterial ihre eigenen Gedanken und Gefühle hinzufügen. Aus diesem Material wurde abschließend ein Musikstück produziert, das von den Gefühlen und Vorstellungen jugendlicher Chemnitzerinnen und Chemnitz in Bezug auf die Arbeitswelt erzählt.

Erreichung des Ziels: Mit dem Projekt wurden zwei Ziele erreicht: Die Jugendlichen haben sich intensiv mit den zuvor nur undeutlichen eigenen Fragen zur Arbeitswelt auseinandergesetzt. Die entstandenen Interviewleitfäden spiegeln einen selbstbewussten, von den eigenen Bedürfnissen geprägten Zugriff auf die Arbeitswelt wider. Tenor ist, dass Arbeit nicht nur mehr sein kann, sondern für ein glückliches Leben mehr sein muss als bloßer Broterwerb. Zweitens wurden die Jugendlichen in den Interviews mit bereits längerer Zeit arbeitenden Menschen konfrontiert, die zugleich realistisch und begeisternd von ihren Arbeitswelten erzählten und damit die undeutlichen Vorstellungen der Jugendlichen bereicherten.

Impulse für künftige EU-Projekte: Die Produktion von Musikstücken kann als niedrigschwelliger Motivator bei Jugendlichen für unterschiedlichste Themen genutzt werden.

Kontakt: Freies Institut für Bildung e. V. · Regensburger Straße 62 · 09130 Chemnitz
Herr Friedrich / Frau Rothe · Tel: 0176 20070382 · E-Mail: celia-maria.rothe@fib-chemnitz.de

6.7. Perspektive Wiedereinstieg in der Wirtschaftsregion Chemnitz – Zwickau

EU-Förderprogramm: Beschäftigungspolitisches Modellprogramm des Europäischen Sozialfonds des Bundesministeriums für Familie Senioren, Frauen und Jugend

Projektzeitraum: 1. März 2009 bis 29. Februar 2012

Projekthalt : Förderung des Wiedereinstieges von Frauen und Männern in das Berufs- und Erwerbsleben nach längerer familienbedingter Pause. Ein individuelles Coaching nach dem systemischen Ansatz bildet das zentrale Element des Wiedereinstiegsprozesses. Neben den Partnern der Projektteilnehmerinnen werden Unternehmen angesprochen, um auf das Thema Wiedereinstieg aufmerksam zu machen und für dieses zu sensibilisieren.

Zielgruppe: Frauen und Männer, die eine abgeschlossene Berufsausbildung haben und aufgrund familiärer Aufgaben mindestens drei Jahre nicht berufstätig waren.

Projektpartner: Verein zur beruflichen Förderung von Frauen in Sachsen e. V. in Kooperation mit der Agentur für Arbeit und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Chemnitz.

Umsetzung: In der ersten Projektphase wurde eine Koordinierungsstelle geschaffen, die interessierte Frauen und Männer informiert und als Vermittler zwischen den regionalen Akteuren dient. Die Koordinierungsstelle bietet Unterstützung bei der Erfassung persönlicher und beruflicher Ressourcen und Kompetenzen, der Erarbeitung der persönlichen Zielstellung, der Ermittlung des Qualifikationsbedarfs und der Aufstellung eines Handlungsplanes. Sie leistet Hilfe bei Existenzgründungen, Vermittlungen von Praktika, Bildungsangeboten oder auch Trainings zur Vorbereitung von Bewerbungen. Neben der Förderung unmittelbar für den beruflichen Wiedereinstieg werden im Projekt Dienstleistungen zur Vereinbarung von Familie und Beruf, wie die Suche nach Kinderbetreuungsplätzen, Beratung zur Aufgabenteilung in der Familie, zu möglichen Beschäftigungs- und Arbeitszeitmodellen sowie Stress- und Konfliktmanagement, bereit gestellt. Die individuelle Begleitung beim Wiedereinstieg sichert den Erfolg der Teilnehmenden auf dem Weg in ein neues Berufsleben.

Erreichung des Ziels: Bisher haben 80 Frauen am Projekt teilgenommen, von denen 29 den erfolgreichen Übergang in Beschäftigung oder weiterführende Maßnahmen schafften. Darunter befinden sich 50 % Alleinerziehende. Zusätzlich konnten 112 Frauen und Männer individuelle Beratungsleistungen in Anspruch nehmen und davon profitieren.

Impulse für künftige EU-Projekte: Für Berufsrückkehrerinnen sollten weiterhin begleitende Beratungsangebote in Ergänzung zu denen der Leistungsträger zur Verfügung stehen. Diese müssen finanzierbar bzw. kostenlos sein.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt · Markt 1 · 09111 Chemnitz Gleichstellungsbeauftragte Frau Bezold · Tel: 0371 4881380 · E-Mail: bettina.bezold@stadt-chemnitz.de
Verein zur beruflichen Förderung von Frauen in Sachsen e. V. · Elsasser Straße 7 · 09120 Chemnitz
Frau Ullrich · Tel: 0371 5605310 E-Mail: chemnitz@vbf-sachsen.de

7. Aktionen Europa

7.1. Europawoche 2011

Aktion: Aktionswoche rund um den Europatag am 9. Mai

Aktionszeitraum: 5. bis 16. Mai 2011

Inhalt: Zur 17. bundesweiten Europawoche richteten verschiedene Chemnitzer Akteure ein Programm für ein vielseitig interessiertes Publikum aus. Jerzy Buzek, Präsident des Europäischen Parlaments, wandte sich in seinem Grußwort direkt an die Europäerinnen und Europäer: „Diskutieren Sie mit Ihren Europa-Abgeordneten oder mit anderen Experten die Fragen, die Sie bewegen! Bringen Sie sich ein und gestalten Sie so unsere gemeinsame europäische Zukunft mit!“

Zielgruppe: Die Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen, sich über Europa zu informieren und aktuelle EU-Themen zu diskutieren. Sowohl junge als auch ältere Menschen wurden ermuntert, durch ihre aktive Teilnahme an der Europawoche zu einem lebendigen Europa beizutragen.

Projektpartner: Frauenzentrum Lila Villa, Verein zur beruflichen Förderung von Frauen in Sachsen e. V., Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e. V., Technische Universität Chemnitz, Agentur für Arbeit Chemnitz, Don Bosco Haus, Sächsische Bildungsagentur Chemnitz und Stadt Chemnitz zählten zu den Organisatoren der Europawoche in Chemnitz.

Umsetzung: Die Technische Universität Chemnitz stellte sich mit dem Vortrag von Christian Falkowski, Botschafter a. D. konkret der Frage „Wozu brauchen wir Europa?“. In der von der Initiative Europastudien e. V. organisierten Veranstaltung gewährte der ehemalige Botschafter, der in seinem Buch „Europa für uns“ die Wichtigkeit des Zusammenwachsens für die Sicherung einer gemeinsamen Zukunft unterstreicht, Einblick in seine frühere Tätigkeit. Dem Thema „Europa und Umwelt“ widmete sich die Professur für Wirtschaftspolitik im gleichnamigen 9. Chemnitzer Umwelt-Symposium und konzentrierte sich dabei auf die vielfältigen Aspekte nachhaltiger Energieversorgungssysteme. Die Kontaktmesse „EuropäI CH – deine Chance – deine Zukunft“ an der Universität zeigte Schülerinnen, Schülern und Studierenden ehrenamtliche und berufliche Möglichkeiten im europäischen Kontext auf. Im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Chemnitz erhielten Interessierte Informationen und Beratungsangebote rund um das Arbeiten und Leben in der Tschechischen Republik. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Chemnitz und Tampere wurde Kunst und Kultur aus Tampere dargebracht. Jugendliche konnten im Don Bosco Haus unter dem Titel „From Manchester to Germany“ Workshops zur Auswertung des Jugendaustausches wahrnehmen. Die Kleinsten erwartete im Kinderfilmhaus die ganze Woche über ein Kinoprogramm mit europäischen Vorführungen.

Erreichung des Ziels: Europa wurde für eine breite Bevölkerung in der Stadt sichtbar und erlebbar gemacht. Unterschiedliche Informations- und Diskussionsangebote zu Projekten und Entwicklungen innerhalb Europas wurden bereitgestellt.

Impulse für künftige EU-Projekte: Auch in der Europawoche 2012 sind wieder Veranstaltungen geplant. So wird die Filmemacherin Beate Kunath am 10.05.2012 ihr Filmprojekt „Stadt der Vielfalt – Frauen aus den Partnerstädten im Porträt“ in der Stadtbibliothek Chemnitz präsentieren.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt · Markt 1 · 09111 Chemnitz
EU-Koordinatorin Frau Sachs · Tel: 0371 4881509 · pia.sachs@stadt-chemnitz.de

7.2. Europäischer Nachbarschaftstag und Bürgerplattform Brühl zur Bürgerbeteiligung

Aktion: Nachbarschaftsfest und Austausch mit Partnerstädten

Aktionszeitraum: 20. und 21. Mai 2011

Inhalt: Nachdem der Europäische Nachbarschaftstag im Jahr 2000 initiiert wurde, feierten 2011 zum elften Mal europaweit mehrere Millionen Nachbarinnen und Nachbarn zusammen. Chemnitz unterstützt mit dem Tag ein besseres Zusammenleben und Kennenlernen im Stadtteil. Mit der Einbindung eines Austausches von Erfahrungen werden eine Zusammenarbeit und Vernetzung mit einzelnen Partnerstädten angestrebt.

Zielgruppe: Einwohnerinnen und Einwohner des Chemnitzer Stadtteils Sonnenberg und insbesondere Kinder und Familien waren herzlich willkommen zu den Aktionen des Nachbarschaftsfests. In das Rahmenprogramm waren Vertreter aus Ústí nad Labem, Tampere und Utrecht eingebunden.

Projektpartner: Die Verbindung des Nachbarschaftstages mit einem europäischen Erfahrungsaustausch gelingt durch die Kooperation der EU-Stelle der Stadt und des Stadtteilmanagements des Vereins Sonnenberg Sozial sowie der Agenda 21 für Chemnitz, Nachhall e. V. und der Stadtteiltrunde Sonnenberg.

Umsetzung: Im vergangenen Jahr drehte sich der Austausch um das Thema Bürgerbeteiligung. Auftakt bildete die Bürgerplattform in der Alten Aktienspinnerei, bei der interessierte Bürgerinnen und Bürgern eine aktive Bürgerbeteiligung in Chemnitz diskutierten. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig informierte über die Ergebnisse der Umfrage zu Wünschen und Potentialen der Bürgerbeteiligung in Chemnitz. Rob Lammerts aus Utrecht und Birgitta Tunтури aus Tampere erläuterten die Bürgerbeteiligung in ihren Städten. Mittels Workshops setzten sich die Redner, Vertreter von Bürgerinitiativen und Gäste mit der Zukunft der Einwohnerversammlungen sowie mit den Anregungen aus Utrecht für eine Bürgerbeteiligung in Chemnitz auseinander. Am zweiten Tag besuchten die Akteure aus den Partnerstädten das an diesem Wochenende in der Aktienspinnerei eröffnete Haus der Kreativität CheMida. Im Bürgerzentrum Sonnenberg kamen die Vertreter aus Ústí nad Labem, Tampere und Utrecht mit den ansässigen Vereinen zum Erfahrungsaustausch zu „Bürgerbeteiligungsprozessen im Stadtteil“ zusammen. Am Nachmittag starteten sie mit Kaffee, Kuchen und musikalischer Unterhaltung in das Fest der Nachbarn.

Erreichung des Ziels: Kinder und Familien erfreuten sich an den Aktionen der Vereine und Organisationen. Die Vertreter aus Tampere, Ústí nad Labem und Utrecht nahmen viele neue Anregungen in ihre Städte mit zurück. Sie bewerteten die Möglichkeit der Teilnahme am Europäischen Nachbarschaftstag in Chemnitz als ein sehr positives Erlebnis. Besonders CheMida hat einen bleibenden Eindruck bei den finnischen Gästen hinterlassen.

Impulse für künftige EU-Projekte: Die Bürgermeisterin für Soziales der Stadt Ústí nad Labem könnte sich vorstellen, künftig ein gemeinsames Fest der Nachbarn in Ústí nad Labem zu organisieren. Ebenso sieht die finnische Delegation Anknüpfungspunkte für eine weitere Zusammenarbeit zwischen Tampere und Chemnitz, besonders im Bereich Kulturarbeit.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt · Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Schneider · Tel: 0371 4881527 · katja.schneider@stadt-chemnitz.de
Sonnenberg Sozial e. V. · Stadtteilmanagement · Sonnenstraße 35 · 09130 Chemnitz
Frau Koch · Tel: 0371 4331669 · manager-sonnenberg@gmx.de

7.3. Europäische Mobilitätswoche 2011 „Alternative Mobilität“

Aktion: Aktionswoche mit Hauptveranstaltung „Zukunft braucht Bewegung“

Aktionszeitraum: 16. bis 22. September 2011

Inhalt: Die zehnte Auflage der Europäischen Mobilitätswoche erreichte abermals neue Rekorde hinsichtlich der Beteiligung. 2.268 Kommunen organisierten Aktivitäten oder führten permanente Maßnahmen ein. Dabei belegten Spanien, Österreich und Polen die vordersten Plätze. Während 764 spanische Städte und Kleinstädte unter den Mitwirkenden waren, kommt Deutschland auf eine Summe von 50 partizipierenden Gemeinden.

Zielgruppe: Mit den Aktivitäten wollen die Kommunen das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für nachhaltige Mobilität erhöhen. Eigens für mobilitätseingeschränkte Menschen sowie Kinder und Jugendliche ausgerichtete Programmpunkte wurden in Chemnitz organisiert.

Projektpartner: Vereine, Organisationen und Ämter der Stadt Chemnitz koordinieren die Veranstaltungen und Aktionen in einer Arbeitsgruppe. 2011 wurde die Hauptveranstaltung mit dem Aktionstag Energie und Mobilität des Jahres der Wissenschaft gebündelt.

Umsetzung: Zur Hauptveranstaltung in der Chemnitzer Innenstadt verlieh die Kinderbeauftragte der Stadt Chemnitz Karin Genkel Preise für die Postkartenmalaktion „Kinderbilder für Falschparker“. In Kooperation mit dem Ordnungsamt sollen die Karten Autofahrerinnen und Autofahrer auffordern, ihre Fahrzeuge nicht auf Fußwegen abzustellen, um so keine Unfallgefahren zu verursachen. Nach der Fahrradversteigerung des Fundbüros trommelte „The Drum Beat“ die Chemnitzer Lauf-KultTour ein. Zwölf Studierende waren in 16 Tagen 4.000 Kilometer rund um Deutschland gelaufen. Die DEKRA Automobil GmbH Chemnitz klärte während der Hauptveranstaltung mit einem LKW über den „Toten Winkel“ und Verkehrssicherheit auf. Elektrofahrräder und Elektrofahrzeuge konnten vom Publikum getestet werden. Begonnen hatte die Aktionswoche mit einem Agenda-Forum zur „Nachhaltigen Mobilität“, in dem Thilo Becker von der Technischen Universität Dresden und Stefan Tschök von der CVAG diskutierten. Das Industriemuseum bot in der gesamten Woche Fahrten auf der Handhebeldraisine. Der ADFC Chemnitz e. V. brach zu einer Fahrradtour auf und der Verein GWA Sachsen e. V. begab sich auf eine Wanderung über die ehemalige Trasse der Chemnitztalbahn.

Erreichung des Ziels: Die Nutzerinnen und Nutzer der angebotenen barrierefreien Stadtführungen für mobilitätseingeschränkte bzw. sehbehinderte Menschen zeigten sich sehr erfreut über dieses Angebot. Etabliert hat sich der vom Tiefbauamt veranstaltete Vortrag zu Mobilität und Straßenraum, der sowohl den Angestellten wie Akteuren der Stadt Anregungen liefert. Hier beschäftigte sich im vergangenen Jahr Prof. Hartmut H. Topp mit „Mobilitätskultur und Stadtstraßen“ sowie mit Fragen der heutigen sowie zukünftigen Fortbewegung.

Impulse für künftige EU-Projekte: Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2012 richteten das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Gesellschaft VDE das Finale des Bundeswettbewerbs „SolarMobil Deutschland“ in Chemnitz aus. Dem solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen ist es gelungen, den Jugendwettbewerb nach Chemnitz zu holen.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt · Markt 1 · 09111 Chemnitz
EU-Koordinatorin Frau Sachs · Tel: 0371 4881509 · E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

7.4. Europäische Woche gegen den Krebs

Aktion: Gemeinschaftsaktion zu Krebsvorsorge, Krebsfrüherkennung und Krebsnachsorge

Aktionszeitraum: 3. bis 9. Oktober 2011

Inhalt: Eine Woche lang wird das Leben mit Krebs thematisiert. Im Jahr 1989 wurden die Europäerinnen und Europäer erstmals von der Europäischen Kommission auf die Möglichkeit der Prävention und Früherkennung von Krebs aufmerksam gemacht. 2011 legte sie den Schwerpunkt auf eine gesündere Lebensführung. Etwa ein Drittel der Krebserkrankungen ließen sich vermeiden, würden die Menschen gesundheitsbewusster leben.

Zielgruppe: Die Psychosoziale Beratungsstelle des Gesundheitsamts der Stadt Chemnitz möchte Betroffene, interessierte Bürgerinnen und Bürger, Selbsthilfegruppen und Berufsgruppen, welche mit Krebskranken arbeiten, ansprechen.

Projektpartner: Umgesetzt wurde die Woche in Kooperation mit den Vereinen Tumorzentrum Chemnitz, Elternverein krebskranker Kinder, Frauenselbsthilfegruppe FrauenKontraKrebs, Hospiz Chemnitz, Sächsische Krebsgesellschaft, Hospiz und Palliativdienst Chemnitz sowie dem Frauenzentrum Lila Villa Chemnitz, dem Zentrum für Yoga und Therapie Chemnitz wie auch dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz.

Umsetzung: Es wurden Informationsveranstaltungen und ein vielfältiges Programm angeboten. Neben Ausstellungen in verschiedenen Einrichtungen der Stadt Chemnitz, in denen Betroffene ihre künstlerischen Arbeiten präsentierten, ist besonders auf die jährlich durchgeführte wissenschaftliche Veranstaltung hinzuweisen. Mit 150 Teilnehmenden fand die Weiterbildungsveranstaltung am 12.10.2011 zum Thema „Nierenzellkarzinom“ im Kulturkaufhaus DASTietz bei Angestellten von Tumorberatungsstellen, Kliniksozialdiensten, Ärzten, Psychologen und anderen Krebskranke begleitenden Berufsgruppen aus ganz Sachsen großen Zuspruch. Einen besonderen Höhepunkt lieferte die Veranstaltung im Zentrum für Yoga und Therapie mit dem ANASAGES z. B. Theater, einem sinnlich-sinfonischem Schattenmaskenmimenmusiktheater. In einem etwas anderen Workshop konnten krebskranke Frauen unter dem Motto „Blume des Lebens – Blüte des Seins“ mit Elementen aus Mimik, Gestik, Maske und Tanz freudvoll experimentieren. Am Ende der Veranstaltung war es den Teilnehmenden gelungen, in beeindruckender Art und Weise durch diese sehr speziellen künstlerischen Mittel und unter Verwendung von Masken ihre Gefühle, Gedanken und Hoffnungen zum Ausdruck zu bringen.

Erreichung des Ziels: Durch die Angebote und Veranstaltungen wurde eine hohe Zahl der Bevölkerung erreicht und für das Thema Krebsvorsorge sensibilisiert. Großen Anklang fanden vier Ausstellungen mit künstlerischen Arbeiten von Betroffenen, in denen Aquarelle, Kinderdarstellungen, Fotos, Malerei und Grafik gezeigt wurden.

Impulse für künftige EU-Projekte: Eine Fortführung der Weiterbildungsveranstaltung ist geplant. Die Einbeziehung medizinischer Ausbildungseinrichtungen soll fortgesetzt werden, um Jugendliche immer wieder an das Thema heranzuführen und Multiplikatoren für Krebsprävention zu gewinnen. Denn wird Krebs frühzeitig erkannt, ist er häufig heilbar.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Gesundheitsamt · Rathaus 8 · 09111 Chemnitz
Frau Koch · Tel: 0371 4885385 · E-Mail: marion.koch@stadt-chemnitz.de
Frau Trommer · Tel: 0371 4885383 · E-Mail: gudrun.trommer@stadt-chemnitz.de
Das Krebsinformationstelefon für Fragen und Probleme: 0371 4885858

7.5. Europäische Woche der lokalen Demokratie „Menschenrechte auf lokaler Ebene“

Aktion: Aktionswoche zur Stärkung der bürgernahen Kommunalpolitik

Aktionszeitraum: 10. bis 16. Oktober 2011

Projekthalt: Mit der Woche erinnert der Europarat an den Jahrestag der Auflage zur Unterzeichnung der Europäischen Charta der Lokalen Selbstverwaltung am 15.10.1985. Ziel ist es, die demokratische Beteiligung auf lokaler Ebene voranzubringen. Unter dem Leitthema „Menschenrechte auf lokaler Ebene“ wurden die kommunalen Behörden aufgefordert, die Menschenrechte in ihren Gemeinschaften zu schützen und zu stärken.

Zielgruppe: Die Gemeinden der 47 Mitgliedsstaaten nehmen in öffentlichen Veranstaltungen das Gespräch mit ihren Bürgerinnen und Bürgern zu Belangen von aktuellem Interesse auf.

Projektpartner: In Chemnitz wurden mehrere Kleinprojekte in Zusammenarbeit mit dem Don Bosco Haus, der Georg-Weerth-Mittelschule, dem Netzwerk für Demokratie und Courage Chemnitz sowie der EU-Stelle der Stadt Chemnitz verwirklicht.

Umsetzung: In Fortführung des Themas des COMENIUS-Regio-Projektes „Participating Youth – Jugend beteiligen“ verfolgen das Don Bosco Haus und die Georg-Weerth-Mittelschule weiter die Rolle junger Menschen bei der Gestaltung von Demokratie. Schülerinnen und Schüler erfuhren in der vom Amt für Jugend und Familie organisierten Jugendkonferenz Anfang September Gestaltungsmöglichkeiten einer jugendfreundlichen Stadt bzw. Stadtteils. Die daran anschließenden Projektstage „Wie funktioniert Demokratie?“ mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage Chemnitz vermittelten den jungen Menschen der 9. und 10. Klassen Einflussmöglichkeiten in der Gesellschaft. Zum Abschluss der Woche besuchte die Europaabgeordnete Dr. Cornelia Ernst die 10. Klasse der Georg-Weerth-Mittelschule. Anschaulich schilderte sie ihren Weg von der Aufstellung in ihrer Partei bis zur Wohnungssuche in Brüssel. Durch die Beschreibung ihrer Arbeit in drei Ausschüssen lernten die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben einer Europaabgeordneten kennen. Aufgrund der guten Vorbereitung der jungen Menschen hatte Frau Dr. Ernst vielfältige Fragen zu beantworten. So wurden die Zusammenhänge zwischen Europa- und Landespolitik deutlich.

Erreichung des Ziels: Die Europäische Woche der lokalen Demokratie soll der Bevölkerung vor Ort die Option geben, ihre gewählten Vertreter auf nationalen und/oder lokalen Veranstaltungen zu treffen. In den Workshops und Projekttagen erforschten die jungen Chemnitzerinnen und Chemnitzer ihren Einfluss in Demokratieprozesse. Sie setzten sich mit internationalen Demokratiebewegungen auseinander und reflektierten mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern persönliche Migrationserlebnisse.

Impulse für künftige EU-Projekte: Frau Dr. Ernst wies während ihres Besuches an der Georg-Weerth-Mittelschule darauf hin, dass sie als EU-Abgeordnete für Schulklassen Bildungsreisen nach Brüssel organisieren kann. Hier könnte der Dialog fortgesetzt werden. Darüber hinaus wäre eine Mitwirkung der interessierten Schülerinnen und Schüler an einem politischen Planspiel vorstellbar. Auch 2012 sollen Veranstaltungen in der Aktionswoche organisiert werden.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt · Markt 1 · 09111 Chemnitz
EU-Koordinatorin Frau Sachs · Tel: 0371 4881509 · E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

8. Arbeit in Netzwerken

8.1. Fotowettbewerb „Meine Stadt – Mein Blick“ anlässlich des 25-jährigen Jubiläums von EUROCITIES

Aktion: Fotowettbewerb für junge Menschen in den Mitgliedsstädten

Aktionszeitraum: 1. März bis 1. Juni 2011

Inhalt: Im letzten Jahr feierte das Städtenetzwerk Eurocities sein 25-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde in den Mitgliedstädten der Fotowettbewerb „Meine Stadt – Mein Blick“ ausgerufen. Mit den Bildern sollten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre Sicht auf die Stadt, in der sie leben, arbeiten oder studieren, zum Ausdruck bringen. Alle Siegerfotos wurden in einem Bildband abgedruckt und die jungen Gewinner erhielten von Eurocities eine Einladung zur Jahreshauptversammlung in Genua 2011.

Zielgruppe: Junge Menschen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren, die ihren Blick auf ihre Stadt und was sie mit dieser verbinden, darstellen wollten.

Teilnehmende: Die Motivwahl der in Chemnitz eingereichten Fotos gestaltete sich sehr unterschiedlich und vielfältig. So reichte diese von Stadtansichten über Naturaufnahmen bis zu Bildern aus der Lebenswelt junger Menschen.

Umsetzung: Die Jury, bestehend aus dem Arbeitskreis Europa der Stadtverwaltung und einer Mitarbeiterin der Pressestelle, kürte für Chemnitz das Foto „Mein Chemnitz – Mein Fahrrad“ von Alexander Heidel. Mit dem Fahrrad des Chemnitzer Traditionsunternehmens Diamant Fahrradwerke GmbH im Vordergrund und dem Karl-Marx-Monument im Hintergrund vereint das Bild zwei Wahrzeichen, die unmittelbar mit der Stadt verbunden sind. Den zweiten Platz teilten sich Johnny Ullmann mit der Aufnahme „Dampflok-Romantik im Chemnitzer Kuchwald“ und Stefanie Höfer mit „Can we ever reach the sky or will just be blinded by the light?“. Dank eines Sponsorings der Fahrradwerke konnte Alexander Heidel live der Auszeichnung der drei europäischen Gewinner aus Banja Luka, Heraklion und Novi Sad auf der Jahreshauptversammlung beiwohnen. Bei der im Anschluss daran eröffneten Ausstellung konnten die Konferenzteilnehmenden auch das Chemnitzer Siegerfoto in Augenschein nehmen. In einem Sonderprogramm für die jungen Menschen traf der junge Chemnitzer gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus Europa den bedeutenden italienischen Fotografen Giorgio Bergami und begab sich auf eine Fotorallye durch Genua. Hiernach folgten ein Besuch des Fotoarchivs der Stadt Genua wie auch ein Austausch mit städtischen Politikern.

Erreichung des Ziels: Eurocities zeigte sich begeistert von den über 70 eingegangenen Bildern und dazugehörigen Beschreibungen, die einen einzigartigen Blick auf die Mitgliedstädte aus der Sicht der jungen Fotografen widerspiegeln. Diese außergewöhnlichen Betrachtungsweisen ließen ein ganz besonderes Fotobuch entstehen. Für den Chemnitzer Gewinner als leidenschaftlichen Hobbyfotografen bedeutete die Jahreshauptversammlung eine sehr wichtige Erfahrung, die ihn auf dem Weg zu einer Ausbildung auf dem Gebiet der Kreativindustrie begleiten wird.

Impulse für künftige EU-Projekte: Vorstellbar ist eine Fortsetzung zu anderen Themen oder Umsetzung von Projekten, mit denen vor allem junge Menschen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren angesprochen werden, um sich mit ihrer Stadt zu befassen und auseinanderzusetzen. Wer in dem Fotobuch blättern möchte, kann dieses Online unter: <http://issuu.com/eurocities/docs/photobook25years> vornehmen oder bei Eurocities bestellen.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt · Markt 1 · 09111 Chemnitz
EU-Koordinatorin Frau Sachs · Tel: 0371 4881509 · E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

8.2. Jahreshauptversammlung des Städtenetzwerks EUROCITIES in Genua

Aktion: Konferenz mit Vorträgen, Debatten, Workshops und Studientouren

Aktionszeitraum: 2. bis 5. November 2011

Inhalt: Einmal jährlich halten die 135 Mitgliedsstädte des europäischen Städtenetzwerks Eurocities eine Hauptversammlung ab. Es werden Bilanz gezogen über das im vergangenen Jahr Erreichte, wichtige Entscheidungen getroffen und ein Ausblick auf anstehende Aufgaben und Herausforderungen der europäischen Großstädte geworfen. Stets richtet eine andere Mitgliedsstadt das Jahrestreffen aus und stellt dieses unter einen bestimmten Leitgedanken.

Zielgruppe: An der Konferenz wirkten ca. 350 Teilnehmende mit, darunter fast 100 Bürgermeister und führende Lokalpolitiker. Im vergangenen Jahr waren zusätzlich die lokalen Gewinner des Fotowettbewerbs „Meine Stadt – Mein Blick“ eingeladen.

Teilnehmende: Von den deutschen Mitgliedsstädten beteiligten sich Berlin, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Frankfurt am Main, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Mannheim, München und Nürnberg. Für die Stadt Chemnitz waren der Stadtrat Wolfgang Kraneis als politischer Vertreter, die EU-Koordinatorin Pia Sachs und der Gewinner des Fotowettbewerbs Alexander Heidel zum Treffen gereist. Aus den Chemnitzer Partnerstädten nahmen Łódź, Manchester und Tampere teil.

Umsetzung: Unter dem Leitgedanken „Planning for People – Planen für Menschen“ fokussierte die italienische Hafenstadt Genua auf der vergangenen Hauptversammlung die Einbeziehung menschlicher Bedürfnisse in städtische Entwicklungsprozesse. Das Hauptreferat hierzu hielt der weltweit arbeitende Architekt und Stadtplaner Renzo Piano, der in seiner Heimatstadt Genua den alten Hafen zu einem Kongress- und Kulturzentrum umgestaltet hat. Frank Jensen, Präsident von Eurocities und Kopenhagens Oberbürgermeister, betonte: „Zu den Städten gehören die Menschen genauso wie die Plätze. Jede Stadt steht der Herausforderung gegenüber, Infrastruktur, Gebäude und öffentlichen Raum so zu modernisieren, dass die Lebensqualität erhalten und verbessert wird. Es gibt keine bessere Art und Weise, Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger zu erfüllen, als diese in den Planungsprozess einzubeziehen.“ In diesem Sinne wurden Erfahrungen und gute Praxisbeispiele von Bürgermeistern während einer Podiumsdiskussion und von Politikern und der Arbeitsebene in Workshops ausgetauscht.

Erreichung des Ziels: Angesichts der Finanzkrise in Europa, die eine große Auswirkung auf die Städte hat, wurde die Möglichkeit, neue Anregungen für die eigene Stadtentwicklung zu bekommen, von den Teilnehmenden als sehr wertvoll eingeschätzt. Am Rande der Konferenz kamen die Chemnitzer Vertreter mit Delegationen aus Łódź, Manchester und Tampere ins Gespräch.

Impulse für künftige EU-Projekte: Stadtrat Kraneis konnte mit dem Leiter des Umweltforums, Milan Obradovic, und dem EU-Koordinator und Nachhaltigkeitsstrategen der Stadt Malmö, Roland Zinkernagel, Möglichkeiten einer künftigen Zusammenarbeit besprechen. In der Arbeitsgruppe „Neue Europäische Nachbarschaftspolitik“ wird 2012 ein Kulturprojekt entwickelt, wobei die Beteiligung des Chemnitzer Künstlerbundes angestrebt ist.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt · Markt 1 · 09111 Chemnitz
EU-Koordinatorin Frau Sachs · Tel: 0371 4881509 · pia.sachs@stadt-chemnitz.de

9. Öffentlichkeitsarbeit der EU-Stelle

9.1. Vorstellung der Europaarbeit der Stadt Chemnitz im Rahmen von Projektbesuchen

Aktion: Präsentation über die Europaarbeit der Stadt Chemnitz im Rathaus

Aktionszeitraum: Diverse Termine im Jahr 2011

Inhalt: Im Verlauf des Jahres erhielten verschiedene Gästegruppen im Rahmen von EU-Projekten und Veranstaltungen von Chemnitzer Einrichtungen die Möglichkeit, die EU-Arbeit in deutsch oder englisch vor Ort im Chemnitzer Rathaus kennen zu lernen. Der Aufgabenbereich der Koordinierungsstelle wurde in einer Präsentation anschaulich abgebildet.

Zielgruppe: Je nach Projekt bestanden die Gruppen aus Jugendlichen, sozial benachteiligten Menschen, jungen Freiwilligen oder Akteuren der Erwachsenenbildung aus unterschiedlichen Regionen Europas.

Projektpartner: Die EU-Stelle der Stadt Chemnitz setzte dieses Angebot in Zusammenarbeit mit der Jugendinitiative europa in chemnitz für interessierte Projektpartner um. In diesem Zusammenhang konnten Projektteilnehmende des DIE BRÜCKE e. V., des Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasiums Chemnitz, des solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen, der F+U Gemeinnützige Bildungseinrichtung für Fortbildung und Umschulung Sachsen GmbH, der Dresdner Initiative Christen für Europa e. V. sowie der Bildungs-Werkstatt Chemnitz gGmbH begrüßt werden.

Umsetzung: Zunächst konnten die Teilnehmenden im Stadtverordnetensaal des Chemnitzer Rathauses, welcher sonst den Stadtratsmitgliedern für ihre Sitzungen vorbehalten ist, Platz nehmen. Hier skizzierten die EU-Koordinatorin Pia Sachs und ihre Mitarbeiterin Katja Schneider die EU-Arbeit der Stadt. Ausgehend von allgemeinen Fakten zu Chemnitz stellten sie aktuelle und bereits abgeschlossene EU-Projekte mit den jeweiligen Förderprogrammen sowie europäische Aktionstage dar. Spezifisch an die Zielgruppe angepasst wurden schwerpunktmäßig Jugendprojekte oder mit dem jeweiligen Partnerland verwirklichte Projekte erläutert. Kurze Ausschnitte aus Videos unterlegten die Berichte bildhaft. Anschließend ergänzte die Jugendinitiative europa in chemnitz den Vortrag um einen aktiven Part. In den Veranstaltungen mit jungen Teilnehmenden puzzelten diese eine eigene Europalandkarte. Dabei kennzeichneten sie die EU-Mitgliedstaaten und die Länder der Euro-Zone. Den Abschluss einer jeder Begegnung im Rathaus bildete die Türmerführung mit Stefan Weber. Seit 1990 der Europäischen Nachtwächter- und Türmerzunft angehörend, führte er durch die Räumlichkeiten des Rathauses und vermittelte auf unterhaltsame Art und Weise dessen 100-jährige Geschichte.

Erreichung des Ziels: Die Teilnehmenden der Aktivitäten verfolgten die Veranstaltung mit großem Interesse und hatten Zeit, Fragen zu stellen. Zusammen mit der Türmerführung stellte der Besuch bei der Stadt Chemnitz eine bleibende Erinnerung dar.

Impulse für künftige Projekte: Mit einem positiven Eindruck von der Stadt kehrten die Projektpartner der Chemnitzer Einrichtungen in ihre verschiedenen Heimatländer zurück und tragen hier die Erinnerungen an Chemnitz weiter. Bei Interesse an Folgeprojekten oder ähnlichen Vorhaben können sie sich an die Ansprechpartnerinnen der EU-Stelle wenden.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt · Markt 1 · 09111 Chemnitz
EU-Koordinatorin Frau Sachs · Tel: 0371 4881509 · E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

9.2. „Participating Youth – Jugend beteiligen“, EU-Programm COMENIUS-Regio – neue Möglichkeiten zur Kooperation in Europa

Aktion: Informationsveranstaltung zum Programm COMENIUS-Regio

Aktionszeitraum: 11. Mai 2011

Inhalt: COMENIUS-Regio wurde 2009 als Teilaktion des EU-Bildungsprogramms LEBENS-LANGES LERNEN neu eingeführt. Das Projekt "Participating Youth – Jugend beteiligen" von Chemnitz und Manchester war das erste in Sachsen. Im Rahmen der Europawoche wurden Erfahrungen und Möglichkeiten des Programms vorgestellt.

Zielgruppe: An der offiziellen Veranstaltung im Rathaus der Stadt Chemnitz nahmen Schulbehörden, Schulen und Nichtregierungsorganisationen, antragsberechtigt für COMENIUS-Regio, teil. Zu dem Zeitpunkt in Chemnitz weilende Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerin der Partnerregion der Bildungsagentur Chemnitz Staffordshire waren ebenfalls eingeladen.

Projektpartner: Die Informationsveranstaltung wurde von der EU-Stelle der Stadt Chemnitz und der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Chemnitz in Kooperation mit dem Gymnasium Einsiedel, der Georg-Weerth-Mittelschule, dem Don Bosco Haus und dem Medienpädagogischen Zentrum Chemnitz geleitet.

Umsetzung: Einführend stellte Heike Paul, Referentin für Interkulturelle Bildung und Erziehung der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Chemnitz, das COMENIUS-Regio-Programm vor. Die Teilnehmenden erhielten einen vertiefenden Einblick in dessen Inhalte und Ziele. Untermalt von kulturellen Beiträgen der Schülerinnen und Schüler der Migrationsklasse der Georg-Weerth-Mittelschule und Jugendlichen des Don Bosco Hauses berichteten die einzelnen Projektpartner über ihre Aktivitäten und Erfahrungen. Pia Sachs, EU-Koordinatorin der Stadt Chemnitz, ging in ihrem Bericht zu „Participating Youth – Jugend beteiligen“ besonders auf die praktische Umsetzung ein. In das gemeinsam mit der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Chemnitz verwirklichte COMENIUS-Regio-Projekt des Gymnasiums Einsiedel „Nutzung neuer Medien in grenzüberschreitenden Unterrichtsprojekten Chemnitz – Staffordshire“ wurde durch den Projektleiter der Schule Thomas Fenrich Einblick gewährt. Eines der in diesem Rahmen erarbeiteten Schulprojekte führten Mädchen und Jungen des Gymnasiums mit „Car2go“ vor.

Erreichung des Ziels: In der Informationsveranstaltung informierten sich Lehrkräfte von Schulen bzw. Förderzentren, Vertreter aus Schulverwaltungsbehörden, Akteure von Vereinen sowie Stadträte über die Entwicklung und Umsetzung der Projekte. Die Teilnehmenden nutzten die im Programm vorgesehene Kaffeepause zum individuellen Gedanken- und Erfahrungsaustausch, um Kontakte zu knüpfen und Ideen für künftige Projekte zu entwickeln.

Impulse für künftige EU-Projekte: Die EU-Stelle strebt die Beantragung eines weiteren COMENIUS-Regio-Projektes mit neuen schulischen und sozialen Partnern an.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt · Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Schneider · Tel: 0371 4881527 · E-Mail: katja.schneider@stadt-chemnitz.de
Sächsische Bildungsagentur · Regionalstelle Chemnitz · Annaberger Straße 119 · 09120 Chemnitz
Frau Paul · Tel: 0371 5366434 · E-Mail: heike.paul@sba.smk.sachsen.de

10. Ausblick 2012

10.1. Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen

Aktion: Themenjahr zur Förderung der generationsübergreifenden Mobilität in Europa

Aktionszeitraum: 2012

Inhalt: Aktives Altern bewirkt, dass die geburtenstarken Jahrgänge und die älteren Erwachsenen von morgen länger im Erwerbsleben bleiben können, und stellt gleichzeitig den Schlüssel für die Solidarität zwischen den Generationen in Gesellschaften mit immer mehr älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern dar. Das Europäische Jahr will für die Herausforderungen sensibilisieren und die besten Wege zu ihrer Bewältigung aufzeigen.

Zielgruppe: Das Jahr soll allen bewusst machen, dass die Menschen in Europa länger leben und gesünder bleiben als je zuvor und auf die hierin steckende Chance aufmerksam machen. Insbesondere Politiker und Interessenträger werden ermutigt, Ziele zu setzen und auf deren Verwirklichung hinzuarbeiten.

Projektpartner: In Deutschland hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisation e. V. und der Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. eine Geschäftsstelle für das Europäische Jahr eingerichtet. Öffentliche Verwaltungen, Sozialpartner und die Zivilgesellschaft, die mit älteren Generationen und Freiwilligen zusammenarbeiten, sind aufgerufen, sich in das Jahr einzubringen und ihre Ideen umzusetzen.

Umsetzung: Die Möglichkeiten für aktives Altern und ein unabhängiges Leben im Alter zu verbessern, wird die Hauptaufgabe für die Politiker und Interessenträger bilden. Unterschiedliche Bereiche wie Beschäftigung, Gesundheitsversorgung, Sozialdienste, Erwachsenenbildung, Freiwilligentätigkeit, Wohnungswesen, IT-Dienstleistungen und Verkehr müssen dabei Berücksichtigung finden. Für die Erreichung des Ziels wurden mehrere Schwerpunkte herausgearbeitet:

- Abbau altersbezogener Klischees und Verankerung eines neuen Leitbildes des aktiven Alters
- Potentiale von Älteren in der Wirtschaft und Zivilgesellschaft einbinden und nutzen
- Förderung eines eigenständigen Lebens älterer Menschen durch Anpassung in den Bereichen Wohnen, Wohnumfeld und Infrastruktur
- Solidarität innerhalb und zwischen den Generationen fördern
- Vereinbarkeit von Pflege und Beruf bzw. Pflege und Familie.

Ausführliche Angaben können auf der Internetseite der Europäischen Kommission www.active-ageing-2012.eu eingesehen werden.

Erreichung des Ziels: Für die Umsetzung von Informationsveranstaltungen, Weiterbildungen und Begegnungen wurde ein Budget von 5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Nicht nur Diskussionen sollen erzielt, sondern greifbare Ergebnisse umgesetzt werden. Die Nachhaltigkeit der Europäischen Jahre soll stärker verfolgt werden.

Impulse für künftige Projekte: Innerhalb des Aktionsjahres werden EU-Fördermittel für eine Lernpartnerschaft beantragt, in der junge Menschen in einen Austausch mit Senioren treten, um mehr über die eigene Stadt sowie eine Partnerstadt zu lernen. 2013 begeht die Europäische Kommission das Europäische Jahr der Bürgerinnen und Bürger.

Kontakt: Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt · Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Sachs · Tel: 0371 4881509 · E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

10.2. Termine 2012

02. bis 14.05.2012 Europawoche 2012
Gemeinsam würdigen die deutschen Länder, die Europäische Kommission und das Europäische Parlament die auf die Grundsteinlegung der Europäischen Union zurückgehenden Erfolge.
- 09.05.2012 Europatag der Europäischen Union
Die Europäerinnen und Europäer feiern die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, der heutigen Europäischen Union.
- 12.05.2012 Europäischer Nachbarschaftstag in Chemnitz
Nachbarschaftliches Beisammensein fördert eine auf gemeinsamen Werten wie Solidarität, Toleranz, gegenseitigem Respekt und Kampf gegen Diskriminierung gründende Gesellschaft.
16. bis 22.09.2012 Europäische Mobilitätswoche
Die Kampagne will eine steigende Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, das Fahrradfahren und Zufußgehen bewirken.
01. bis 07.10.2012 Europäische Woche gegen den Krebs
Mit der Themenwoche fordert die Europäische Kommission auf, die Krebsvorsorge durch Organisationen und Einrichtungen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene zu fördern.

11. Ansprechpartner

11.1. Ansprechpartner zum Thema Europa in der Stadt Chemnitz

Industrie- und Handelskammer Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau

Als Partner im Enterprise Europe Network berät die IHK Südwestsachsen Unternehmen zu Förderprogrammen und Ausschreibungen der EU.

Industrie- und Handelskammer Südwestsachsen
Chemnitz- Plauen- Zwickau
Frau Hofmann
Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz
Tel: 0371 69001240
E-Mail: hofmann@chemnitz.ihk.de
Internet: www.chemnitz.ihk24.de

Handwerkskammer Chemnitz

Die Außenwirtschafts-Beratungsstelle der Handwerkskammer unterstützt besonders kleine und mittlere Unternehmen bei deren Eintritt in internationale Märkte.

Handwerkskammer Chemnitz
Frau D'Alessandro, Außenwirtschaftsberaterin
Limbacher Straße 195
09116 Chemnitz
Tel.: 0371 5364203
E-Mail: a.dalessandro@hwk-chemnitz.de
Internet: www.hwk-chemnitz.de

Technische Universität Chemnitz

Die Sächsisch-Tschechische Hochschulinitiative fördert die Verstetigung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Universitäten im sächsisch-tschechischen Grenzraum. Großer Wert wird auf Praxisnähe gelegt, um Studenten berufliche Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen und den späteren Berufseinstieg zu erleichtern.

Sächsisch-Tschechische Hochschulinitiative
Frau Scherm
Thüringer Weg 9
09126 Chemnitz
Tel: 0371 53134503
E-Mail: ilona.scherm@phil.tu-chemnitz.de
Internet: www.sthi.eu

Landesdirektion Sachsen

Der EU-Beauftragte der Landesdirektion koordiniert die EU-Strukturfondsförderung sowie Programme zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Sachsen und der Tschechischen Republik. Weitere Aufgaben umfassen Information und Beratung zu EU-Fördermitteln, die EU-Projektarbeit und -begleitung.

Landesdirektion Sachsen
Herr Mühlbauer, EU-Beauftragter
Altchemnitzer Straße 41
09120 Chemnitz
Tel: 0371 5321022
E-Mail: guenter.muehlbauer@ldc.sachsen.de
Internet: www.ldc.sachsen.de

EUROPE DIRECT-Informationszentrum Erzgebirge

Die EUROPE *DIRECT*-Informationszentren dienen als Schnittstelle zwischen den Bürgern und der EU. Das Netzwerk hat umfassende Beratungs- und Informationsfunktionen zu Fragen der EU. Zu den Aufgaben zählen die Verbreitung von Informationen, die für die lokale Ebene relevant sind, sowie die Gestaltung des Informationsflusses von der lokalen auf die europäische Ebene.

EUROPE DIRECT-Informationszentrum Erzgebirge
Frau Balke
Adam-Ries-Straße 16
09456 Annaberg-Buchholz
Tel: 03733 145112
E-Mail : eu-infozentrum@wfe-erzgebirge.de
Internet: <http://euinfo.wfe.eu>

Jugendeuropabüro

Die Studentinnen und Studenten der TU Chemnitz haben sich zur Aufgabe gemacht, Europa in Chemnitz prägender zu machen. Sie bieten jungen Menschen Beratungen zu Praktika, Freiwilligendiensten und anderen Möglichkeiten, Erfahrungen in Europa zu sammeln, an. Zudem organisieren sie Informationsveranstaltungen und Workshops zum Thema Jugendliche in Europa.

Jugendinitiative europa in chemnitz
c/o Freiwilligenzentrum Chemnitz
Herr Melcher
Reitbahnstraße 23
09111 Chemnitz
Tel: 0174 8000562
E-Mail: europa.chemnitz@yahoo.de

11.2. Ansprechpartner: Sächsische EU-Abgeordnete

Hermann Winkler (CDU)

Im Europäischen Parlament wirkt Hermann Winkler als Mitglied im Ausschuss für regionale Entwicklung und als stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie.

Europabüro
Wilhelm-Leuschner-Platz 12
04107 Leipzig
Tel: 0341 9939096
E-Mail: hermann.winkler@europarl.europa.eu
Internet: www.hermann-winkler.eu

Dr. Peter Jahr (CDU)

Als Mitglied des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie in den Ausschüssen Petition und Haushalt bringt sich Dr. Peter Jahr in Europa ein.

Europabüro Burgstädt
Obergasse 7
09217 Burgstädt
Tel: 03724 15735
E-Mail: peter.jahr@europarl.europa.eu
Internet: www.peter-jahr.de

Constanze Krehl (SPD)

Ein Schwerpunkt von Constanze Krehls Arbeit in Brüssel stellt die EU-Regional- und Strukturpolitik dar und als stellvertretendes Mitglied gehört sie dem Haushaltsausschuss an.

Europabüro Leipzig
Rosa-Luxemburg-Straße 19/21
04103 Leipzig
Tel: 0341 9616347
E-Mail: europa@constanze-krehl.eu
Internet: www.constanze-krehl.de

Prof. Dr. Lothar Bisky (Die Linke)

Im Ausschuss Kultur und Bildung vertritt Prof. Dr. Lothar Bisky als stellvertretender Vorsitzender die sächsischen Interessen in Europa.

Europabüro DIE LINKE im Bundestag
Deutscher Bundestag
Unter den Linden 50
10117 Berlin
Tel: 030 22771406
E-Mail: lothar.bisky@europarl.europa.eu
Internet: www.lotharbisky.de

Dr. Cornelia Ernst (Die Linke)

Politische Schwerpunktthemen von Dr. Cornelia Ernst bilden Geschlechtergleichstellung sowie Justiz und Inneres in den entsprechenden Parlaments-Ausschüssen. Darüber hinaus ist Ernst im Ausschuss für regionale Entwicklung aktiv.

Europabüro im linXXnet Leipzig
Bornaische Straße 3d
04277 Leipzig
Tel: 0341 3801199
E-Mail: cornelia.ernst@europarl.europa.eu
Internet: www.cornelia-ernst.de

Holger Krahmer (FDP)

Neben seinem Schwerpunktthema Umweltschutz und seiner Mitwirkung im Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit setzt sich Holger Krahmer besonders für eine sinnvolle Verteilung der Kompetenzen zwischen Europäischer Union und Mitgliedsstaaten ein.

Krahmerladen Lichtbogen am Martin-Luther-Ring
Nonnenmühlgasse 1
04107 Leipzig
Tel: 0341 2535580
E-Mail: info@holger-krahmer.de
Internet: www.holger-krahmer.de